

# harmonie

Zeitschrift für Problemschach

Jahrgang 9

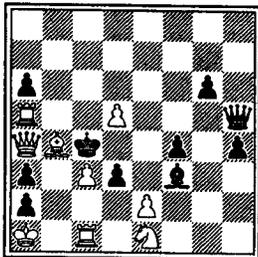
Nr. 45, 16. Dezember 1995

**Frank Richter**

121. harmonie 40, 30.4.1993

Preis (1992-94)

Günter Schiller zum Gedenken



s#4

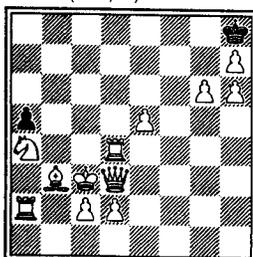
C+ (9+10)

**Markus Manhart**

**Manfred Rittirsch**

126. harmonie 40, 30.4.1993

1. Preis (1993/94)



s#13

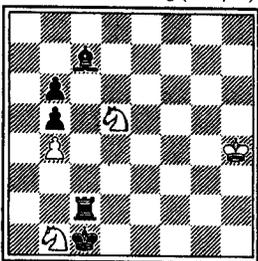
(12+2)

Diagrammcirce

**Christer Jonsson**

177. harmonie 43, 31.8.1994

1. ehrende Erwähnung (1993/94)



h#3

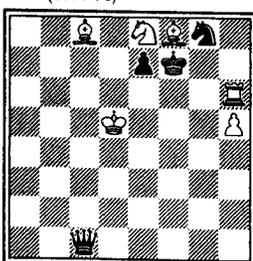
C+ (4+5)

2.1;1.1;1.1

**Nikolai Wasjutschko**

114. harmonie 40, 30.4.1993

Preis (1993-94)



h#2

C+ (6+4)

2.1;1.1

Bezugspreis 1995+96: 15 DM



**harmonie-Informalturnier 1993/94**

Märchen - Preisbericht von Hans Peter Rehm (D-Pfintzal)

So bequem wurde mir von einer Redaktion das Preisrichten selten gemacht: 52 Aufgaben im Diagramm mit Lösung (und Löserstimmen) darunter, auf Einzelblätter geklebt mit viel Platz für meine Kommentare. Sachlich dagegen war es schwierig: 3 schieden aus als nicht korrigiert (bzw. mit Vorgänger), und nach der ersten Durchsicht legte ich 16 weitere als klar nicht auszeichnungswürdig beiseite: meist war der Inhalt zu klein, oder die Konstruktion gefiel mir nicht. Aus dem ersteren Grund mußten alle Stücke zum Vogtländerschach ausscheiden. Es sind sehr einfache, fast primitive Bearbeitungen, ich bin sicher, daß man aus dieser vielversprechenden Märchenart viel mehr herausholen kann. Der Rest wäre in 6 ehr. Erw. und 27 Lobe zerfallen (denn absolute Meisterwerke, spontan als Preise erkennbar, fehlen). Wer wollte so ein Urteil sehen? Schließlich fand ich es doch vertretbar, 3 Preise zu vergeben, und ein strenger Maßstab ließ dann noch 6 Lobe übrig. Es ist aber klar, daß ein anderer Preisrichter andere ausgeschieden hätte: der eine mag mehr perfekte Kleinigkeiten, auch wenn der Inhalt etwas mager ist, der andere zieht kompliziertere Stücke vor, auch wenn der Zusammenklang der Themalelemente nicht so beeindruckt. Ich habe versucht, beide Arten zu berücksichtigen, und dabei die zu nehmen, die mehr Einfallskraft zeigen als die weggelassenen. Jetzt sind Sie sicher gespannt auf die Auswahl:

**1. Preis: 126 von Markus Manhart & Manfred Rittirsch**

Viele Verfasser wären mit der „Bauernmühle“ und einer mehr oder weniger geglückten Mattzusammenstellung bei Weiß zufrieden gewesen. Preiswürdig wird die Aufgabe dadurch, daß diesem maschinenartig ablaufenden Mechanismus eine originelle strategische Wendung gegenübergestellt ist, eine Loydbahnung (man könnte auch von spezifischem Turton reden) mit zwei anscheinend gleichen Läufern. Das ist echt Diagramm-circe, dort sind gleich aussehende Steine verschiedener als in anderen (auch Circe-) Märchenarten, was man bisher kaum auszunutzen wußte.

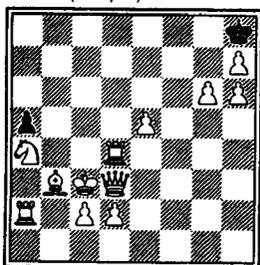
1.Sb2 a4 2.Lg8 a3 3.e6 ab:[+wSa4] 4.Sb2:[+sBa5] a4 5.e7 a3 6.e8=L! ab:[+wSa4] 7.Sb2:[+sBa5] a4 8.Lef7 a3 9.Lb3 ab:[+wSa4] 10.Sb2:[+sBa5] a4 11.Tb4 a3 (11.- ab:[+wLe5!]) 12.Lgc4 ab:[+wSa4] 13.Tb2:[+sBa5] ab:[+wTd4]#

**Markus Manhart**

**Manfred Rittirsch**

126. harmonie 40, 30.4.1993

1. Preis (1993/94)

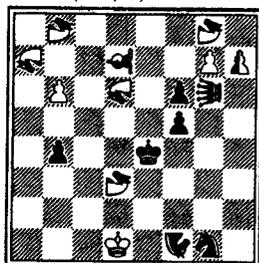


s#13 (12+2)  
Diagramm-circe

**Erich Bartel**

154. harmonie 41, 31.8.1993

2. Preis (1993/94)

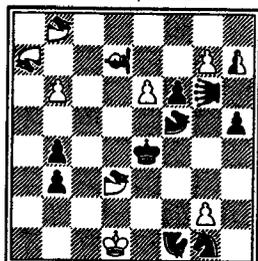


h#2 C+ (3+7+7)  
4.1;1.1  
Circe  
♞=Zebra, ♝=Antilope, ♞=Lion  
♞=Nachtreiter, ♞=Kamelreiter

**Erich Bartel**

Version Hans Peter Rehm

154. harmonie 41, 31.8.1993



h#2 C+ (5+9+5)  
4.1;1.1  
Circe  
♞=Zebra, ♝=Antilope, ♞=Lion  
♞=Nachtreiter, ♞=Kamelreiter

**2. Preis: 154 von Erich Bartel**

Eine „barocke“ Aufgabe, die bei den Märchensteinen ins Volle greift. Auch wenn sich zwei Umwandlungen wiederholen, sind sie in den Abspielen so verschiedenartig eingesetzt, daß der Gesamteindruck kaum beeinträchtigt wird. Gut gelungen ist, daß jeder weiße Märchenstein auf dem Brett in wenigstens 2

Lösungen mitwirkt. Dagegen gefällt mir weniger, daß das auf d6 geschlagene, auf d8 wiedergeborene Zebra dann am Matt unbeteiligt ist. Außerdem mag ich den Kamelreiter auf g8 nicht, weil freie Bauern in Umwandlungsaufgaben viel besser sind. Diese Mängel lassen sich leicht auf Kosten von Bauern beseitigen (siehe Diagramm). Mit noch mehr Sorgfalt bei der Konstruktion wäre möglicherweise eine hervorragende Märchenaufgabe entstanden, so ist es nur eine gute, die aber immer noch sehr beeindruckt.

1.Kf4 nBh8=nZ 2.Kg5 gh:=CR[+nZh1]#, 1.Ke5 nBh8=nAN 2.Kd6:[+nZd8] gh:=N[+nANh1]#, 1.Kd4 nBh8=nN 2.Kc3 gh:=LI[+nNh1]#, 1.Ke3 nBh8=nZ 2.Kf2 gh:=CR[+nZh1]#

**3. Preis: 183 von John M. Rice**

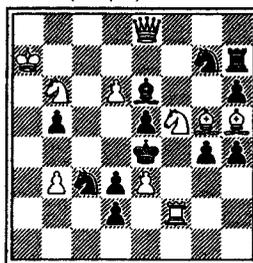
Eine schöne Circeaufgabe klassischen Stils mit 3 Mattwechseln. Die Satzschachs fallen so sehr ins Auge, daß man eine Belegverführung nicht vermißt. Man sieht wieder einmal, wieviel ein Zweizüger durch einen guten Schlüssel gewinnt (hier Fluchtfeldgabe und Opfer). Nur deshalb konnte die Aufgabe einen Preis erhalten, denn die Circe-Details wurden schon oft verwendet.

1.- Sh5:[+wLf1]/Sf5:[+wSb1]/Se8:[+wDd1] 2.Ld3:[+sBd7]/Sd2:[+sBd7]/Dg4:[+sBg7]#, 1.Sd7! (2.Sf6#) Sh5:[+wLf1]/Sf5:[+wSb1]/Se8:[+wDd1] 2.Lg2/Sc3:[+sSb8]/Dh1#, 1.- Kd5/Sd5 2.Da8/Sc5#

**John M. Rice**

183. harmonie 43, 31.8.1994

3. Preis (1993/94)

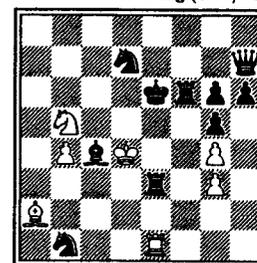


#2 C+ (10+12)  
Circe

**Franz Pachtl**

127. harmonie 40, 30.4.1993

1. ehrende Erwähnung (1993/94)

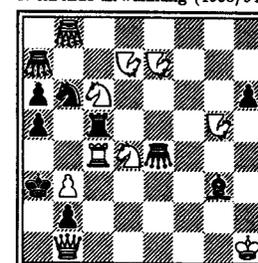


reci-h#2 C+ (7+10)  
b) ♞d7

**Aleksandr Postnikow**

166. harmonie 42, 31.12.1993

2. ehrende Erwähnung (1993/94)



#2 C+ (10+10)  
♞=Grashüpfer  
♞=Nachtreiter

**1. ehrende Erwähnung: 127 von Franz Pachtl**

Vier Königsbatterien werden aufgebaut und treten in Aktion. Die (außer b,g4) inaktiven Bauern ließen sich anscheinend nicht vermeiden, stören aber gerade in einer Aufgabe, die mehr auf Eleganz als auf Tiefe angelegt ist.

a) 1.Df7 Kc4: 2.Ke5# & 2.De7 Kd4#, b) 1.De7 Ke3: 2.Kd5# & 2.Df7 Kd4#

**2. ehrende Erwähnung: 166 von Александр Постников**

Dreifachsetzung eines eigentlich einfachen Dombrowskis-Mechanismus (ohne Fesslung decken die Themazüge das durch Ersatz des Linienöffnungseffekts angedrohte Matt), der orthodox wohl kaum dreifach darstellbar ist. Es gefällt das lebhaft, ziemlich einheitliche Spiel der Nachtreiter. Daß Löser ChP gleich auf Ng6 verfiel und die doch ebenso naheliegenden Angriffe Nc3, Nf5 nicht sah, kann man der Aufgabe nicht entgegenhalten, wohl aber, daß nach 1.- Te5 ein Themamatt nochmal auftritt. Das verwässert den Inhalt und hat die Aufgabe um einen höheren Platz gebracht.

1.Nh5? (2.Db2#) Sc4!; 1.Nf5? (2.Sc2#) Tc4!; 1.Nc3? (2.Da2#) Gc4!; 1.Ng6! (2.Ta4#) Sc4:/Tc4:/Gc4: 2.Db2:/Sc2/Da2#, 1.- Le5/Te5 2.Ne1/Sc2#

**3. ehrende Erwähnung: 124 von Henning Müller**

Eine typische Task-Aufgabe, trotz kleiner Schwächen (Sb3, Schlüssel) gut gemacht. Der Autor hat das Pech, auf einen Preisrichter zu stoßen, der den Taskstil nicht besonders mag.

1.Sg6! (2.d8=S,d8=T,d8=D,d8=L,de:=S,de:=T,de:=D,de:=L,dc:=S,dc:=T,dc:=D,dc:=L#) Sc6/d1=T/

d1=D/Lb6:/Tg8:/e1=T/e1=D/Lg6:/Sb6:/c1=T/c1=D/Lg4  
 2.d8=S/d8=T/d8=D/d8=L/de:=S/  
 de:=T/de:=D/de:=L/dc:=S/dc:=T/dc:=D/dc:=L#

An sich liebe ich es nicht, wenn Auszeichnungen ex aequo vergeben werden und der Preisrichter sich nicht entscheiden kann, die eine Aufgabe der anderen vorzuziehen. Bei einer so buntgemischten Märchenabteilung wäre aber eine definitive Reihenfolge reine Willkür, weil alle folgenden Stücke gut konstruiert sind. Also ausnahmsweise mal Lobe ohne Rangfolge (in der Reihenfolge der Veröffentlichung).

**Henning Müller**

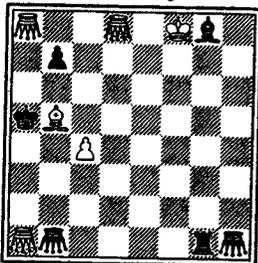
124. harmonie 40, 30.4.1993  
 3. ehrende Erwähnung (1993/94)



#2 C+ (10+15)  
 Madrasi  
 7 Springer

**Torsten Linß**

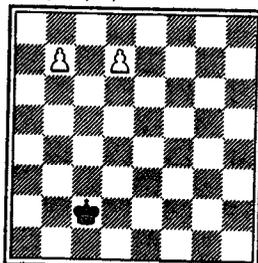
152. harmonie 41, 31.8.1993  
 Lob (1993/94)  
 Nikolai Wasjutschko gewidmet



h#2 C+ (6+6)  
 2.1:2.1  
 ♁♁=Grashüpfer

**Norbert Geissler**

153. harmonie 41, 31.8.1993  
 Lob (1993/94)



h#3 C+ (2+1)  
 0.2:1.1:1.1  
 transmutierende Könige

**Lob: 152 von Torsten Linß** (Николай Васючко gewidmet)

Ein eleganter, mit einfachen Mitteln herbeigeführter Reziprokwechsel. Wechselspiele im Variantenhilfsmatt, überhaupt Hilfsmatts mit sich verzweigenden Themaabspielen sind selten, warum eigentlich? Kommt die Welle mit den Buchstabenthemen hier erst noch? Oder sind Varianten im h# doch eher gegen den Geist des Genres?

1.Tg5 Gh4 2.Gb6/b6 Ga4/Ga6#, 1.Ld5 Gd4 2.Gb6/b6 Ga6/Ga4#

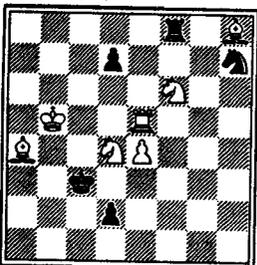
**Lob: 153 von Norbert Geissler**

Reizvoller Wenigsteiner mit Asymmetrie und trotzdem Echomatt.

1.- d8=D 2.Kb2 Db6 3.Kh2 b8=L#, 1.- d8=L 2.Kb1 b8=D 3.Kg1 Lb6#

**György Bakcsi**

157. harmonie 41, 31.8.1993  
 Lob (1993/94)



ser-h#4 C+ (7+5)  
 3:1:1:1.1

**Lob: 157 von György Bakcsi**

Netter Zyklus.

1.d6 2.de: 3.ed: 4.d3 Sd5#, 1.Sf6: 2.Sg4 3.Se5: 4.Sd3 Se2#, 1.Tf6: 2.Td6 3.Td4: 4.Td3 Tc5#

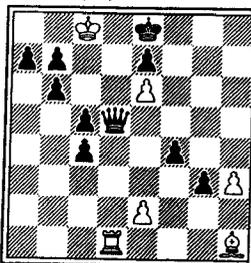
**Lob: 186 von Norbert Geissler**

Das schwierige Thema ist hier mit minimiertem Figurenmaterial gemeistert. Mir scheint aber, daß die doppelte Erleichterung gegenüber den h#-Darstellungen (hs# und die Versetzung des sK, sie legen hier die Mattfelder auf den Präsentierteller) doch den Zauber mindert, den das Thema im h# besitzt.

a) 1.Td4 Df5 2.Lb7: Dd3 3.Td8 Dd8:#, b) 1.Le4 Dh5 2.Td8 Df3 3.Lb7: Db7:#

**Norbert Geissler**

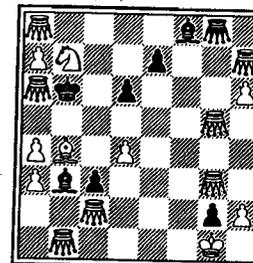
186. harmonie 43, 31.8.1994  
 Lob (1993/94)



hs#3 C+ (6+10)  
 b) ♖e8→a8

**Juraj Lörinc**

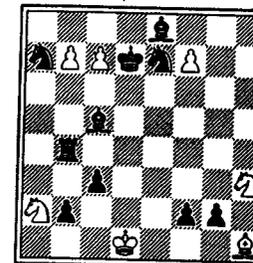
202. harmonie 44, 31.12.1994  
 Lob (1993/94)



#2 C+ (16+8)  
 Patrouilleschach  
 ♁♁=Grashüpfer

**Helmut Zajic**

205. harmonie 44, 31.12.1994  
 Lob (1993/94)



reci-h#2 C+ (7+10)  
 b) ♖d1→h2

**Lob: 202 von Juraj Lörinc**

Eigenartige und originelle Wechsel. Schade, daß die schemabedingte Alternative Gg8~ zu Lg7 die Präzision des Ablaufs beeinträchtigt. Es ist gerade bei solchen Aufgaben mit „Buchstabenthema“ wichtig, daß die Themazüge nicht noch in anderen Abspielen vorkommen.

1.Gd8? (ZZ) d5/e6/Lg7,Gg8~ 2.La5/Gc7/Gc7#, aber 1.- e5!, 1.Gc7! (ZZ) d5/e6/Lg7,Gg8~/e5/Lb~ 2.Gd8/La5/Gd8/La5/a5#

**Lob: 205 von Helmut Zajic**

Gute Häufung. Im Reziprok-Hilfsmatt könnten Unterverwandlungen aber subtiler dadurch begründet werden, daß die zu starke Figur das eigene Matt zerstört.

a) 1.b1=L c8=T 2.f1=D# & 2.Ld6 f8=S#, b) 1.g1=T b8=L 2.f1=S# & 2.Kc8 fe:=D#

Hans Peter Rehm  
 Pfinztal

**harmonie-Infomaltturnier 1993/94**

Hilfsmattmehrzüger - Preisbericht von Hans-Peter Reich (D-Neuss)

Mir lagen 23 Aufgaben zur Bewertung vor, die ich anonymisiert habe und daraufhin selbständig gelöst habe. Begeisterungstürme gab es nicht, deshalb wurde von mir auch kein Preis vergeben. Viele Aufgaben waren zu klein, andere sprachen mich nicht an. Die wechselseitigen Entfesselungen (197, 164v) gab es in letzter Zeit schon sehr häufig zu sehen, diese Aufgaben birgen nichts Neues in sich. Letzten Endes entschied Originalität vor Konstruktivität. Ich denke, daß bei einem so mittelmäßig besetzten Turnier der Geschmack des Richters am deutlichsten hervortritt, sollte sich hier jemand zu Unrecht nicht ausgezeichnet fühlen, kann er es auf den Preisrichter schieben...

**1. ehrende Erwähnung: 177 von Christer Jonsson**

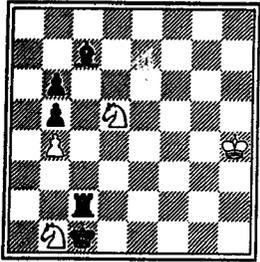
Die Aufgabe, die mich am meisten ansprach. Der luftige, beschwingte Aufbau läßt nicht vermuten, daß 2 Tempozüge des Läufers nötig sind, um 2 Mustermatts bereitzustellen. Auch der Funktionswechsel der Springer gefällt mir. Das Stück hat Ausstrahlung und scheint auch die originellste Aufgabe des Turniers zu sein.

1.Lf4 Sbc3 2.Le3 Sf4 3.Ld2 Sd3#, 1.Le5 Sd2 2.La1 Sc3 3.Lb2 Sb3#

**Christer Jonsson**

177. harmonie 43, 31.8.1994

1. ehrende Erwähnung (1993/94)

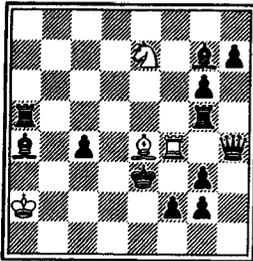


h#3 C+ (4+5)  
2.1;1.1;1.1

**Frank Fiedler  
Dieter Müller  
Rolf Wiehagen**

198. harmonie 44, 31.12.1994

2. ehrende Erwähnung (1993/94)

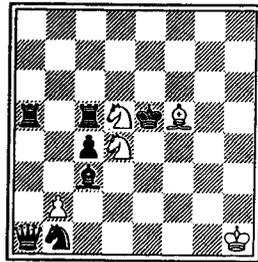


h#3 C+ (4+12)  
b) Se7→g8

**Toma Garai**

117. harmonie 40, 30.4.1993

3. ehrende Erwähnung (1993/94)



h#3 C+ (5+7)  
b) Bc4→d6

**2. ehrende Erwähnung: 198 von Frank Fiedler, Dieter Müller & Rolf Wiehagen**  
Wahnsinnig schwer zu lösen, die Entschädigung der kritischen Züge von Weiß und dem Matt auf dem Themafigurenstandfeld ist groß genug. Überraschend ist, daß sich auch die schwarzen Züge als Kritiküsse herausstellen. Das Stück hat allerdings nicht den Charme der 177 und La4/Dh4 sind arg qualitätsmindernd.

a) 1.Tf5 Tf2: 2.Le5 Lf3 3.Kf4 Sd5#, b) 1.Ld4 Lg2: 2.Te5 Tf3 3.Ke4 Sf6#

**3. ehrende Erwähnung: 117 von Toma Garai**

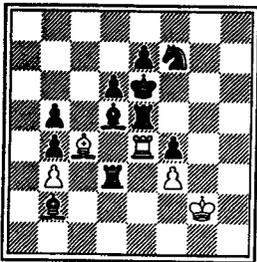
Schlag weißer Figuren, Bahnungen, Aufteilung des Doppelschrittes, Blockwechsel. Eine reichhaltige Liste, die aber nicht originell ist. Gut dargestellt (bis auf den Sb1), aber eben nicht neu.

a) 1.Kd4: Se3 2.Te5 b4 3.Td5 Sc2#, b) 1.Kd5: Sc6 2.Le5 b3 3.Dd4 Se7#

**Toma Garai**

144. harmonie 41, 31.8.1993

Lob (1993/94)

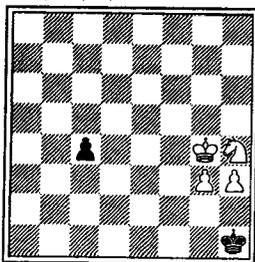


h#3 C+ (5+11)  
b) Bd6→f5

**Rolf Wiehagen**

199. harmonie 44, 31.12.1994

Lob (1993/94)



h#5 C+ (4+2)

**Lob: 199 von Rolf Wiehagen**

Platzwechsel von wK/wS/2wBB. Will man bei diesem Thema noch einigermaßen interessante Züge bei möglichst interessantem Spielverlauf haben, wird man wohl zwangsläufig auf diese Stellung treffen. Letzform, wenn dieser Anspruch gewährleistet werden soll.

1.c3 Sf5 2.c2 h4 3.c1=L Kh3 4.Le3 g4 5.Lg1 Sg3#

**Lob: 144 von Toma Garai**

Schlag wFiguren, Linienöffnungen und Rückkehren in allerdings schwerer Konstruktion. Schwer zu lösen. Das Schlagen der sBauern gefällt mir gar nicht, da sie nur das weiße Spiel verlängern, Beschäftigungstherapie sozusagen.

a) 1.Te4: Lb5: 2.Lf6 La6 3.Te5 Lc8#, b) 1.Lc4: Tf4: 2.Td7 Tg4 3.Ld5 Tg6#

Hans Peter Reich  
Neuss

**harmonie-Infomaltturnier**

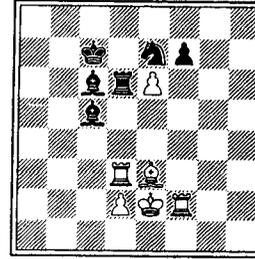
Urdrucke

Preisrichter 1995: h#: Dieter Müller (D-Chemnitz); Märchen: Kjell Widlert (S-Stockholm).

Lösungen und/oder Kommentare: bis Ende März an TLI (Adresse auf der 2. Umschlagseite).

#218

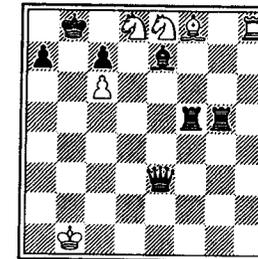
**Thomas Maeder**



h#2 C+ (6+6)  
duplex

#219

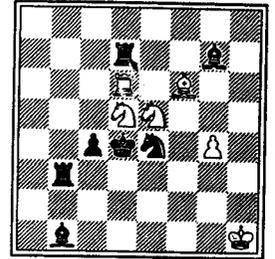
**Jorge M. Kapros  
Jorge J. Lois**



h#2 C+ (6+7)  
b) ♖e7→d7  
c) ♜e3→h3

#220

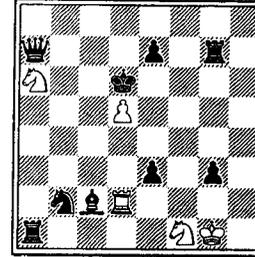
**Toma Garai**



h#2 C+ (6+7)  
2.1;1.1

#221

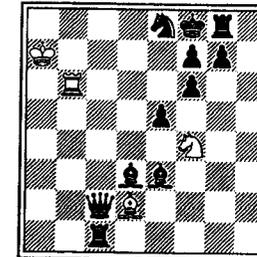
**Tadeusz Lehmann**



h#2 C+ (5+9)  
b) ♜e7→e5

#222

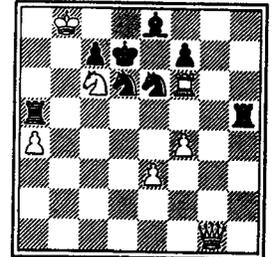
**Nikolai Wasjutschko**



h#2 C+ (4+11)  
2.1;1.1

#223

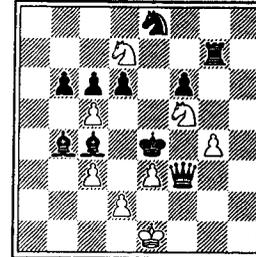
**Mario Parrinello**



h#2 C+ (7+8)  
2.1;1.1

#224

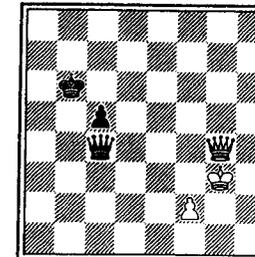
**Marcel Tribowski**



h#2 C+ (8+10)  
3.1;1.1

#225

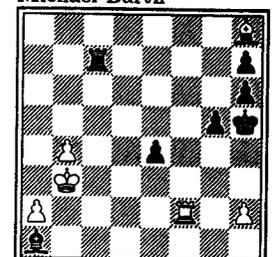
**Klaus Funk**



h#3 w→ C+ (3+3)  
duplex

#226

**Michael Barth**



h#3 w→ C+ (6+7)  
duplex

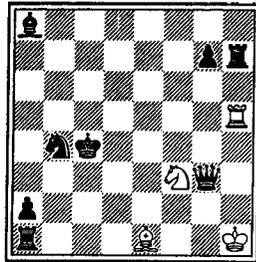
Zu den Aufgaben: *Känguruh*: Hüpf wie Grashüpfer, allerdings über zwei Sprungsteine, die nicht notwendigerweise nebeneinander müssen, und landet unmittelbar hinter dem 2. Sprungstein. *Kamel*: 1:3-Springer. *Hypnoseschach*=*Superfeblungen*: gefesselte Steine bieten nicht Schach. *Andernachschach*: Schlägt ein Stein, nimmt er die Farbe des geschlagenen Steines an. *Beamenschach*: Steine haben nur dann Schlag-, Schach- und Zugkraft, wenn sie in orthodoxem Sinne angegriffen sind.

# 227  
Achim Schöneberg



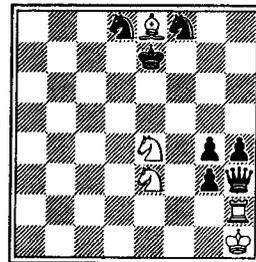
h#3 C+ (3+5)  
b) ♗d3→f5

# 228  
Jorge M. Kapros  
Jorge J. Lois



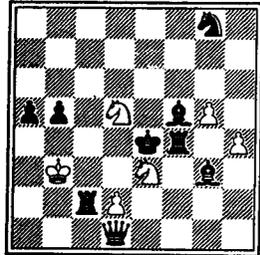
h#3 C+ (4+8)  
b) ♗b4→b5

# 229  
György Bakcsi



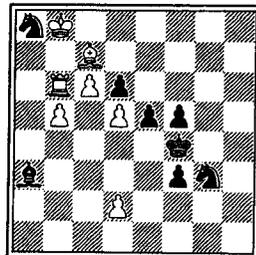
h#3\* C+ (5+7)

Jorge M. Kapros  
Jorge J. Lois # 230



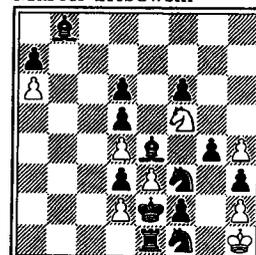
h#3 C+ (6+9)  
b) ♗d1→a6

Toma Garai # 231



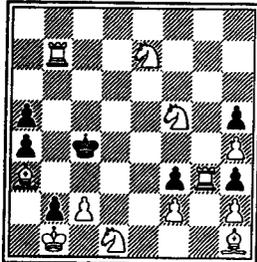
h#3 C+ (7+8)  
b) ♗e5→g4

# 232  
Marcel Tribowski



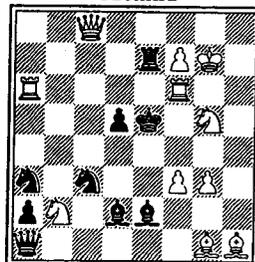
h#4 v C+ (8+14)  
2.1;1.1;1.1;1.1

John M. Rice # 233



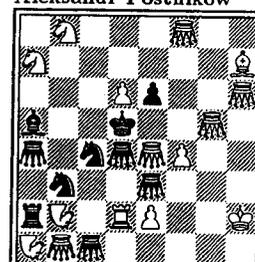
#2 v C+ (12+7)  
Andernachschach

# 234  
Claus Wedekind



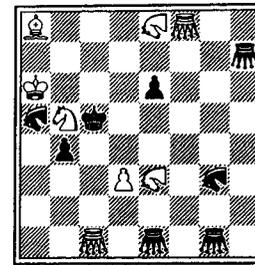
#2 C+ (11+9)  
Beamenschach

Aleksandr Postnikow



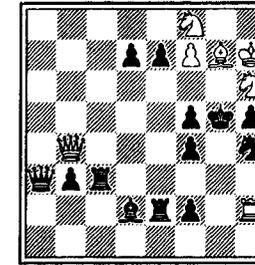
#2 vvvv C+ (15+10)  
♙=Grashüpfer  
♘=Nachtreiter

Anatoli Chandurin  
Aleksandr Postnikow



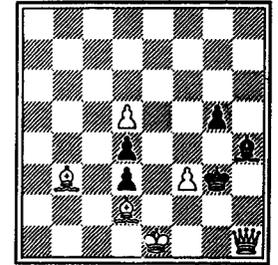
#3 C+ (8+8)  
♙=Grashüpfer  
♘=Kamel

# 237  
Michael Barth



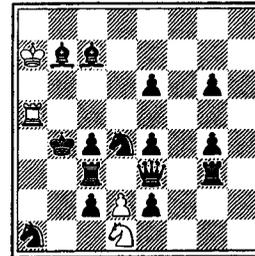
#3 C+ (7+13)  
Circe

# 238  
Henryk Grudziński



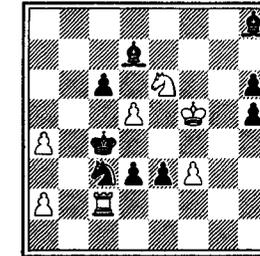
a) #2 C+ (6+5)  
b) h#2  
c) s#2

# 239  
Wlad Nefedow  
Anatoli Oschewnew



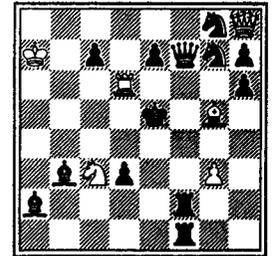
h#2 C+ (4+15)  
b) ♗b4→f4  
Circe

# 240  
Colin P. Sydenham



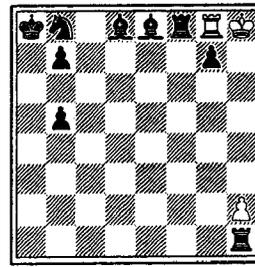
h#2 C+ (7+9)  
duplex  
b) Hypnoseschach - auch duplex

# 241  
Marcel Tribowski



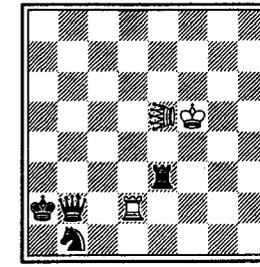
h#2 C+ (6+13)  
2.2;(1,2).1  
Andernachschach

# 242  
János Buglos



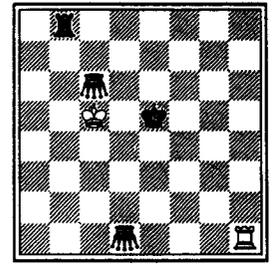
h#3 C+ (3+9)  
b) ♗e8→c8  
Andernachschach

Gunter Jordan



h#4 C+ (3+4)  
0.2;1.1;1.1;1.1  
♙=Känguruh

Nikolai Wasjutschko



ser-h#5 C+ (2+4)  
b) ♗d1→f5  
♙=Grashüpfer

**harmonie-Infomaltturnier**

Lösungen Heft 43

**164v Toma Garai**

FM: „Die erneute Beschäftigung mit der Aufgabe hat sich gelohnt. 164v finde ich nicht so glücklich, schließlich hat der Autor nichts verbessern müssen, vielleicht 164d (=druckfehler)?“ Tja, so war es diesmal nicht – der Autor hatte sich verstemptelt... a) 1.De8 Td4: 2.Ke7 Td3 3.Sf7 Lf6#, b) 1.Tg2 Ld4: 2.Kh2 Lc5 3.g3 Th4#. Für alle, die etwas daneben getippt haben: in a) geht nicht 1.Df7 Td4: 2.Ke7 Td3 3.Te8 Lb4#, weil der sLe1 deckt und der sB eben auf b2 und nicht d2 steht. Autor ToGa: „Reciprocal unpins. White & black bivalves“ „Sukzessive s direkte und w indirekte Entfesselung mit Block durch den s Entfesseler.“ (MPf) „Entfesselungen, Blocks und Liniensperren in absoluter Harmonie“ (GJ) mit „schönem Entfesselungszug nach Beräumung des Schnittpunktes d4.“ (KF) „Von der Zwillingbildung abgesehen, eine schöne Aufgabe mit fast vollständiger Analogie.“ (HoHe)

**171v Norbert Geissler**

ChP: „Zwei K-Jagden mit blockendem B, der nur so aussieht, als wollte er umwandeln.“ Zudem „nicht leicht zu lösen, da ein umwandlungsbereiter Bauer nur Blockfunktion hat.“ (GJ) a) 1.- d8=L 2.Kd2 Lg5 3.Ke1 Ld2#, b) 1.- d8=T 2.Kb1 Tb8 3.Kf1 Tb1# Autor NG: „Umwandlungswechsel Typ L/T, Durchgängig Umnow-Thema und märchenspezifische Idealmatts.“ „Ich finde, hier könnte man noch gut eine c-Fassung anfügen. z.B c) sKg5 → a7: 1.- d8=L 2.f1=S Lg5 3.Se3 Le3:[+sB8]# – zusätzlich UW und noch mehr CIRCE!“ Wäre auch C+...

**172 Николай Васючко**

„Ein interessantes Stück, bei dem W im 1. Zug auf das Herkunftsfeld des schlagenden sSteines zieht und im Anschluß den einzigen Wartezug ausführen muß.“ (GJ) 1.Sd2: Tf1 2.g2 Te1#, 1.gf: Sg3 2.Sh2 Sc4# – KF: „Schlag je eines Angreifers mit Umnow-Effekt, dann nonsense-(Tempo)zug.“ „Ein Knüller. Soviel Analogie mit dem ökonomischen Material hab ich noch nicht gesehen im h#2: 1. Völliger Rollentausch von Sf1 und Bg3 (a) Schlagen w Opferstein mit Block, b) „Räumen“ für w Themastein, c) Ausführen eines Tempozuges im 2. Zug.); 2. Funktionswechsel von Sd2 und Tf2 (a) Opferstein im 1. Zug, b) Mattstein); 3. Umnow im 1. Zug; 4. „Idealmatt“, wenn man den Tempostein außer Betracht läßt. Interessant, daß der Autor zur Betonung des Tempozuges einen sT statt sB nach d3 gestellt hat (oder wär's dann nebenlösig.) Ein Problem, daß man nicht mehr vergißt.“ (MPf) ChP: „S schlägt und blockt im ersten Zug und hat dann einen Verlegenheitszug bei Wechsel der Figuren. Die Zugfolge wird durch einen Umnow bestimmt.“ „Funktionswechsel zwischen Block und Tempo. Schlagen von weißen Offizieren in einer Stellung mit wenig Material — gefällt immer.“ (HoHe)

**173 Toma Garai**

Zeigt „Präventive Sperrungen in angenehmer Stellung, aber der nicht zweckreine Zug 2.e2 gefällt nicht.“ (HoHe) 1.Sf5 Th6 2.e4 Dc3#, 1.Sf4 Db8 2.e2 Tc3#. Autor ToGa: „Check preventions; c3 focal point.“ „Öffnungen 2-fach verstellter Linien mit Schachschutz mit Zusatz-AZE in der 2. Lösung (Öffnung f1-c4).“ (MPf) mit „hübschem Rollentausch D/T, auch die S,B-Manöver sind sehenswert.“ (KF) „Nicht schlecht, aber auch nicht ganz im Sinne der Headline der Zeitschrift: Der 2. Zug von S öffnet und verstellt während er in der anderen Lösung nur öffnet.“ (GJ) Das kritisiert auch ChP: „Wozu die sD nützlich ist, außer gegen die NL 2.Ke6, gegen welche ein sBf7 schon reichen würde, sehe ich nicht...“ Also sBf7 statt sDf1 beseitigt die disharmonisierende Linienöffnung und ist auch C+.

**174 Christer Jonsson**

... hat „mit einfachen Mitteln ein Qualitätsstück hingezaubert!“ (GJ) 1.De3 Sf7 2.Kf4 Tc4#, 1.De6 h4 2.Kf6 Lb2# – MPf: „Verbahnungen zwecks Selbstfesselungen mit Fast-Idealmatts in bewundernswerter Ökonomie bei den weit entfernt liegenden Mattfeldern.“ „Sehr schöne Fesselungsmodellmatts“ (HoHe) „gefällig dargestellt, aber kaum neu.“ (KF) Aber „dafür lassen sich die Matts sehen.“ (ChP)

**175 David Durham**

Fand beim Publikum keinen rechten Anklang, aber erstmal die Lösungen: 1.Tc3 Ld6 2.Se5 Sd4#, 1.Se1

Tf4 2.Tc6 La4#. GJ: „Die doppelte Verstellung der Diagonalen ist großartig. Schade, daß dies mit der Horizontalen nicht auch gelungen ist.“ „Entfesselung und Verstellung, wirkt etwas krampfhaft.“ (KF) „Verwöhnt nicht so wie die „Vorgänger“, da: 1. Tc3 auch blockt, 2. Sf3 d4 auch deckt, 3. Tf1 einmal nicht mitspielt, 4. keine MM.“ (MPf) „Keine Idee und Analogie und der Turm ist untätig in einer Lösung.“ (HoHe)

**176 Harald Grubert**

Wieder ein feines Stück für meine Sammlung: „Ein Zyklus-Schatz, der es Wert war, gehoben zu werden!“ (MPf) a) 1.Ke5 Ld7 2.Tc6 g5 3.Td6 f4#, b) 1.Sf4 g5 2.Sg6 f4 3.Kf5 Ld7#, c) 1.Kf6 f4 2.Le4 Ld7 3.Lg6 g5# – GJ: „Ein schöner Zyklus. Aber die Mehrlingsbildung ist HGT selbst schon besser gelungen.“ „Zyklisches Spiel in ökonomischer Fassung, aber furchtbare Zwillingbildung.“ (HoHe) Tja, die Ökonomie ist hier durch die Zwillingbildung erkaufte. „Bei Cyclen bewundere ich immer die Konstruktionsleistung.“ (KF)

**177 Christer Jonsson**

... zeigt „eindeutige Tempoverlustzüge des sL mit Echomatts. Ein Letztform-verdächtiger Fund. Toll!“ (MPf) 1.Le5 Sd2 2.La1 Sc3 3.Lb2 Sb3#, 1.Lf4 Sbc3 2.Le3 Sf4 3.Ld2 Sd3# – „Interessant, wie die Tempozüge analog gebaut werden. Gefällt mir.“ (HoHe) „Echospiele mit Tempo-Witz“ (KF) und „weißer Funktionswechsel und schwarze Wartezüge – sehr gefällig.“ (GJ) Insgesamt also Begeisterung bei allen – auch beim Preisrichter.

**178 Dieter Müller**

Der Autor präsentiert „schöne Mattbilder bei reziproker Aufspaltung des Bauern Doppelschrittes bei Weiß und Schwarz.“ (GJ) 1.d6 Se4 2.Sd7 Sg3 3.Sf6 d4#, 1.d3 Sc6 2.Ld2 Sd4 3.Lc3 d5#. Autor DM: „Verfolgungs-Thema (d6/Sd7 bzw. d3/Ld2), 2xBlock (d6/Sf6 bzw. d3/Lc3). reziproker Wechsel der Bauernschritte, Mustermatt [stimmt!]“ „Funktionswechsel Bd2 u. Bd7. Leicht Umnow-Effekte im 2. Zug. Prima Ökonomie für Duplex.“ (MPf)

**179 Henning Müller**

... „muß es einfach schon geben, oder?????“ (MPf) Wer weiß? 1.Sd7 Lc4 2.Sb8 Ta1 3.Kb7 La2 4.Ka8 Ld5#. GJ: „Überraschende doppelte Eckenbesetzung“ – „jeder Zug ein Knüller in diesem schwierigen Rätsel“ (KF) „Ohne Nachtwächterkönig – deshalb besser als ein Fünfstener?“ (FM) „Ich bin nicht der Meinung, daß man einen untätigen König entfernen soll.“ (HoHe) Tja, und wenn der König auf dem Brett steht, wird kritisiert, daß er nicht an der Lösung beteiligt ist. Prinzipiell ändert sich ja nichts an dem Stück, wenn man den König wegläßt oder nicht. Ohne ihn ist es allerdings kein orthodoxes Problem mehr – mit ihm aber kein Wenigsteiner mehr...

**180 Klaus Funk**

GJ: „Eine Reiterparade zum Matt – ein Thema erkannte ich allerdings nicht.“ 1.Sg5 Sf6 2.Se4: Sd7 3.Sd2 Se5: 4.Sf1 Sg6 5.Sh2 Sf4:#. Autor KF: „Auswahlschlüssel: 1.Sf8? (zu weit), 1.Sf6? (interferiert mit W), desgleichen für W: 1.- Sg7 (zu weit) und 1.- Sf4.“ MPf meint: „nach anfänglichen Berührungängsten (f6!) leben die beiden SS leider völlig nebeneinander her wie manch lang vermähltes Ehepaar.“ Keine weiteren Kommentare!

**181 Gábor Cseh**

Fand auch nicht mehr Anklage, lediglich weniger Löser, die zudem noch schwer enttäuscht waren: „Wüstes Gehölze“ (HaHa) und „In meinen Augen ein Schach- und Schlaggemetzler übler Art. um die maskierte Batterie auf der h-Linie abzufeuern. Schwierig wegen des frechen 3.Dc7: 3 Anläufe!“ (MPf) Die Lösung: 1.Tb3 Kc4: 2.Da6: Kc5: 3.Db6 Kc4 4.Dc7: Kd4: 5.Sf3 Ke4: 6.Te3: Ke3: 7.Db6 Ke4 8.Sd2 Ke5 9.Df6 Sf6:#

**182 Александр Постников**

GJ: „Ein unheimlich verwirrendes Gebilde, in dem ich einige Verführungen und Mattwechsel erkennen konnte – für den Rest versagten meine angegrauten Zellen.“ Na, so schlimm ist doch wirklich noch nicht, und außerdem gibt Autor АП eine kleine Erklärung: „Синтез тем Владимирова и Домбровска и тема ле Гранд.“ „Nette Linienkombination, aber ich sehe keine thematische Verführung.“ (MPf)

1.Gd7?: (2.Nf8# A) Gc6 a/La5 b 2.Sf3/Nf7:# B, 1.- Gc4!, 1.Te3? (2.Nb5# C) Ge5: c 2.Gd2# D, 1.- f6!, 1.Nf7! B (2.Gd2# D) Gc6 a/La5 b/Ge5: c 2.Nf8 A/Gd6/Nb5# C, 1.- Sf7:/Ld3: 2.Tg4:/Td3:#, oder in tabellarischer Darstellung:

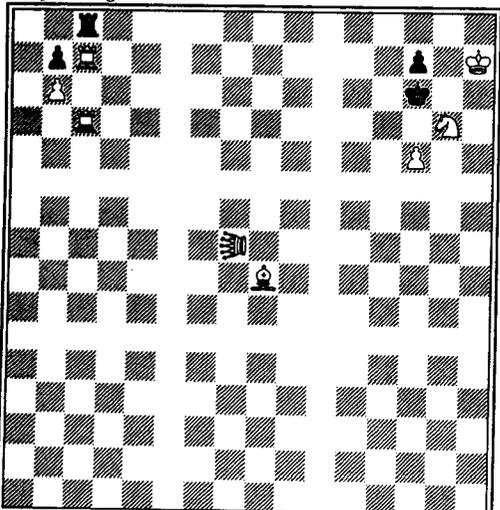
		a	b	c
?	A		B	
?	C			D
B!	D	A		C

Also bezüglich der Parade c ergibt sich zwischen zweiten Verführung und Lösung das leGrand-Thema (Matts C und D. In der ersten Verführung pariert a die Drohung A, während in der Lösung das Matt A auf die Parade a folgt – eine etwas aufgeweichte Form des Dombrowskis-Themas (Parade statt Widerlegung). Analog verhält es sich mit den Zügen B und b – Wladimirov.

**Peter Gvozdjak**

Original

Juraj Lörinc gewidmet



=2 (8+4)

n×n-Brett  
 ♗=Heuschrecke ( $\frac{n}{2}, \frac{n}{2} + 1$ )

**184 Peter Gvozdjak (nach Juraj Lörinc)**

Erstmal muß ich mich bei PGv und JLö für die vergessene Widmung entschuldigen. 1.Hg8?: Tb8/Td8/Tf8 2.Ha8:/Hc8:/He8:#, 1.- Ta8!, 1.Ha8: Tb8/Td8/Tf8 2.Hc8:/He8:/Hg8:#. „Die durch den Ecktrick scheidende Variante 1.- Tg8 2.Kg8:=(2.Hh8:?) heben diesen Meredith über den Durchschnitt.“ (GJ) Autor: „4-fold (key & 3 variations) Kiss theme.“ „4 MW + 2 PW. Pfiffig, aber sehr schematisch.“ (MPf) Das Schema läßt sich noch weiter ausdehnen. Siehe Diagramm und PGv's Erklärungen.

**Generalized form of the problem:**  
 Let n be an even integer (> 6). Then the following pieces are standing on the board, where (3,1) indicates the square c1:

White: King(n,n-1), Rook(3,n-3), Rook(3,n-1), Bishop( $\frac{n}{2} + 1, \frac{n}{2}$ ), Knight(n-1,n-3), Pawn(2,n-2), Pawn(n-2,n-4), Locust( $\frac{n}{2}, \frac{n}{2} + 1$ ); Black: King(n-2,n-2), Rook(3,n), Pawn(2,n-1), Pawn(n-2,n-1).

Solution	1.- R(2,n)	1.- R(4,n)	1.- R(6,n)	...	R(N-2,n)	R(1,n)
1.LO(n-1,n):?	2.LO(1,n):=	2.LO(3,n):=	2.LO(5,n):=	...	LO(n-3,n):=	!
1.LO(1,n):!	2.LO(3,n):=	2.LO(5,n):=	2.LO(7,n):=	...	LO(1,n):=	

Extended Kiss theme (cycle of key & continuations) in 2 phases, m-fold cycle (where  $m = \frac{n}{2}$ ).

**183 John M. Rice**

... ist „ein wunderbares Problem: Suggestiert wird ein Mattzug mit Schlag eines schwarzen Bauern, um das gleichzeitige durch Springerabzug erfolgte Schach des schwarzen Turmes auf der 7. Reihe abzuwehren, aber nicht desgleichen. Weiß läßt sich auf der 7. Reihe fesseln und setzt ohne Schlagfall matt.“ (WoW) 1.- Sh5:[+wLf1]/Sf5:[+wSb1]/Se8:[+wDd1] 2.Ld3:[+sBd7]/Sd2:[+sBd7]/Dg4:[+sBg7]#, 1.Sd7! (2.Sf6#) Sh5:[+wLf1]/Sf5:[+wSb1]/Se8:[+wDd1] 2.Lg2/Sc3:[+sSb8]/Dh1#, 1.- Kd5/Sd5 2.Da8/Sc5#. „Prima MW mit Matts durch die wiedergeborenen Figuren, das Ganze gewürzt durch Motiv-Wechsel (Schach → Fesselung), fluchtfeldgebenden Schlüssel und Blockmatt.“ (MPf) „Die in den Verteidigungen geschlagenen Steine setzen matt, dazu ein guter Schlüssel.“ (GJ)

**185 Gábor Cseh**

FM: „Kleine Stellungsänderung, aber Radikalwechsel der Lösung. Nett.“ a) 1.ed: Te2:[+sBe7] 2.d5 Td2:[+sBd7] 3.d6 Tg2:=, b) 1.e1=L Te1:[+sLf8] 2.d1=S Td1:[+sSg8] 3.g1=L Tg1:[+sTh8]# - „b) ist viel interessanter als die wenig attraktive a)“ (KF) „Einmal B-Gemetzelt, das andere Mal UW-Figuren-Transposition mit Block und 3 Fesselungen. Da wirkt aber a) wie eine aufgepeppte NL!“ (MPf) Nein, die Aufgabe lebt gerade vom Kontrast zwischen a) und b). GJ: „Zweimal schwarze Beihilfe zur Selbstverstopfung. Gut, b) sogar sehr gut.“ Allen, die in b) mit 1.e1=T Te1:[+sTh8] etc. lösen wollten, sei gesagt, daß das an Selbstschach scheitert. ...

**186 Norbert Geissler**

KF: „nachdem ich durch Wälzen der Fachliteratur schlauer geworden war als durch den Vorspann, war die Lösung dieser guten Doppelseitung nur noch eine Kleinigkeit.“ War die Erklärung wirklich so unmöglich? a) 1.Td4 Df5 2.Lb7: Dd3 3.Td8 Dd8:#, b) 1.Le4 Dh5 2.Td8 Df3 3.Lb7: Db7:# - MPf: „2mal „Periturtun“ (?) mit kritischen Einleitungen von Weiß. Dabei kompletter Rollentausch von wL u. wT und reziproke Nutzung der Felder b7 und d8 (Block, Mattfeld). Je länger ich's mir ansehe, desto besser gefällt mir die Aufgabe. Die leider nicht sehr wenigen sBB müssen nicht nur verhindern, daß die sD auf deren Wegen „hinter“ die w Figuren kommt, sondern auch den Weg zum Mattfeld verbauen.“ „Gute Linienmanöver entschädigen für die unpopuläre Forderung.“ (FM) ChP: „in f-105 wird das , andersherum, als ‚vollständige Peribahnung‘ bezeichnet... leider ein s zuviel, um nur h zu sein. Dennoch gut.“ Siehe auch H. P. Rehms Anmerkungen in seinem Preisbericht. „Schöne Harmonie in dieser seltenen Forderung.“ (GJ)

**187 Erwin Masanek & Klaus Funk**

„Freilegung der Hauptdiagonalen – durchaus gefällig, weil unkonventionell.“ (GJ) 1.Lb3 2.Sc4 3.Tc3 4.Sd3 5.La7 6.g1=L 7.Dh1 Dh1:#. MPf: „Fast eine Bi-Valve-Kette, aber 3.Tc3 und 5.La7 öffnen nur, also eine Linien-Öffnungs-Kette mit dem Hauptziel die lange Diagonale für die wD zu öffnen. Ganz lustig!“

**188 Tode Ilievski**

GJ: „Ein selten schönes und wohlthuendes Circe-Stück.“ 1.a5 5.ab:=T[+wLf1] 7.Ta6 La6:[+sTa8]#, 1.c5 5.cb:=L[+wLf1] 7.Lg2 Lg2:[+sLc8]# - „Echo-artige Umwandlungen mit Modellmatt-Abschluß durch Circe-Block.“ (MPf) „Sehr schöne Circe-Nutzung.“ (KF)

**189 George P. Sphicas**

HaHa: „Was ist das für ein Gebilde auf e5?“ Ein wB, der beim Kopieren eine schwarze Perücke bekommen hat, die ihm recht schlecht steht, aber „Mit etwas Detektiv-Arbeit konnte man das Gebilde auf e5 als wB identifizieren. Dann gibt's ein nettes Matt in der Brettmitte nach 2 unterverwandlungen, denn für das Matt mit wKd8,6 ist eine wDa4 zu stark.“ (MPf) 1.e7 2.Kf7 3.Ke6 4.Kd6:[+sLf8] 5.gf:=S 6.e8=T 7.Ta8 8.Ta5 9.Sd7 Dd7:[+wSb1]#. „Da gab es auch wieder etwas zu grübeln. Erst sah wollte ich den K auf der 8. Reihe lassen, und dann sah ich Ta5 nicht.“ (ChP) „Erstaunlich, daß beim Umwandlungskünstler GPS der dritte weiße Bauer keine Anstalten macht, auch die 8. Reihe zu erreichen!“ (GJ)

**190 Chris J. Feather**

war der „origineller Schlußpunkt der netten Serie.“ (KF) 1.- Sd3 2.Te7:[+wSg1] 5.Td2 Se2#, 1.Sg8 La1 2.Kb2 3.Ka2 4.Tb2 5.Lg8:[+wSb1] Sc3#. GJ: „Eine originelle und zum Lösen reizende Forderung“ und das „Ende einer vergnüglichen Circe-„Serie“ mit 2 Modellmatts des wiedererstandenen Springers. Lieber hätte der Autor wohl Satz und Lösung vertauscht, denn so steht der sSe1 „nur“ für's Satzmatt herum.“ (MPf)

Lösungen Heft 44

**191 György Bakcsi & László Zoltán**

„Gewohnt erfrischend“ (WoW) oder „harmlos, K-Fluchtfelder zu offensichtlich.“ (KF) „2mal Blockzüge bei S, 2mal wK-Züge zwecks Entfesselung/Schachflucht. Zwar nicht völlige Analogie, doch sympathisch.“

(MPf) a) 1.Db8 Kc4 2.Kc8 Lf5#, b) 1.Kc6 Kb2! 2.Lb5 Td6#. GJ: „Überraschend kann die Batterie nicht genutzt werden. Hart ist allerdings das Herumstehen der sD.“

### 192 Юрий Бережной

GJ: „Schwer zu lösen. Harmonie und Mattbilder stimmen – gut.“ 1.Kc5: Lb7: 2.Tc4 Td5#, 1.Kd3: Ke1 2.Lc4 Lf5#. JLö: „Grimshaw+selfblock moves, captures of white figures, model mates, partial echo diagonal-orthogonal.“ „Reziproke Grimshaw-Blocks auf dem sK-Standfeld nach wOpfern.“ (MPf) aber „viel Aufwand für ein kleines Thema.“ (KF)

### 193 Вячеслав Копаев

GJ: „Ein bewundernswerter Task! Die Einfachheit der Mittel auf der Horizontalen ist frappierend.“ „10 s-w-Bahnungen, die natürlich nicht zweckrein sein können, was höchstens bei Opferbahnungen der Fall sein kann. Ein beachtlicher Task, der in f)-g) allerdings reichlich monoton ist, doch angesichts des Lobes in Schwalbe 143, 8242 scheint dies ein Knaller zu sein.“ (MPf) a) 1.Lc6 Db7 2.La4 b4#, b) 1.Ld5 Dc6 2.e4 Dc3#, c) 1.Le4 Dd5 2.Sg3 Dd2:#, d) 1.Lf3 De4 2.Lg4: Dg4:#, e) 1.Lg2 Df3 2.Kf1 Dd1#, f) 1.Tc8 Db8 2.Te8 Dd6#, g) 1.Td8 Dc8 2.Tf8 De6#, h) 1.Te8 Dd8 2.Tg8 Df6#, i) 1.Tbf8 De8 2.Kg8 Dg6#, j) 1.Tg8 Df8 2.Kh8 Dh6# – WoW: „Eine im ersten Teil kleine Verbesserung gegenüber der Schwalbe-Veröffentlichung 8529,“ aber „f bis j hätte ich nicht noch in diesen Task gepfropft!“ (KF) „Im allgemeinen finde ich solche Anhäufungen weniger gut, hier mal eine Ausnahme, die mir gefällt.“ (ChP) Was mir nicht gefällt ist, daß der Autor die Aufgabe (mit nur leichten Änderungen) auch anderweitig veröffentlicht hat. JLö und Tadeus Lehmann verweisen darauf, daß die Aufgabe bei Wola Gulovska 1994 eine spezielle ehrende Erwähnung erhalten hat, und Udo Degener und JLö verweisen zudem auf 7710, springaren 3/94.

### 194 Jorge M. Kapros

„Tausch der schwarzen Springerzüge.“ (WoW) „ansprechendes Echo“ (KF) und „alternatives Öffnen und Schließen von Linien. Etwas stört die inaktive sD.“ (GJ) 1.Sd2 Lc4 2.Sc3 Sg3#, 1.Sc3 Kg3 2.Sd2 Sf2#. MPf: „Vertauschtes s Zugpaar kombiniert mit Echomatts und Schachschutz-Wechsel. Recht reichhaltig.“ Abschließend noch etwas Kritik von JLö: „inversion of black moves, echo model mates, but rather flat.“

### 195 Вячеслав Копаев

GJ: „Nur mittelpfächtig. Zu wenig Harmonie und zweimal der gleiche Mattzug.“ „Gemein: 2 Wege führen zum selben Ziel.“ (MPf) 1.Lf4: Tg5 2.Le3 Tc5 3.Td5 La6#, 1.Df4: Tc2 2.Dd2 Tc6 3.Le3 La6# – „zwei Wege zum gleichen # mit unterschiedlicher Entfesselung.“ (KF) Also nix besonderes!?

### 196 Dieter Werner

„Optisch reizvolles Farbwechselfeld auf den Batterie-Hinterposten“ (MPf) – „sehr ausgewogene Strategie und Ökonomie“ (KF): 1.Ta4 Ta3 2.Te4 Ta5 3.Tg6 Ld7#, 1.Lb3 La4 2.Le6 Lc2 3.Tg4 Td5#. „Ein bekanntes Hinterstellungsthema wird hier mit pikantem schwarzem Blockspiel gewürzt – sehr gut“ (GJ) und „another perfect echo diagonal-orthogonal.“ (JLö)

### 197 Toma Garai

... versucht es mit „reziproken Entfesselungstricks mit Modellmatts.“ (MPf) a) 1.Lg5 Te5 2.Lf5 Te3 3.Dg4 (Tg4?) Sd5#, b) 1.e3 Se4 2.Tg4 (Dg4?) Sd6 3.Thg3 Tf5#. GJ: „Schwarze Entfesselung kombiniert mit weißer Selbstentfesselung – aber auch hier schaut die stärkste Figur nur zu!“ „3 selfblocks and 2 unpins in perfect diagonal-orthogonal echo“ (JLö) „in wenig ansprechender Stellung.“ (KF)

### 198 Frank Fiedler, Dieter Müller, Rolf Wiehagen

WoW: „Sicher das beste Hilfsmatt“ – ganz meiner Meinung, und der Preisrichter sah's ähnlich. a) 1.Taf5 Tf2: 2.Le5 Lf3 3.Kf4 Sd5#, b) 1.Ld4 Lg2: 2.Tae5 Tf3 3.Ke4 Sf6#. WoW: „Schwarz-Weiße Verstellungen von hohem Schwierigkeitsgrad.“ „Cheney-Loyd bei Weiß (reziprok!) mit Mattfeld auf dem Standfeld des verstellten s Steines. Dazu s reziproker Grimshaw mit Blockwirkung beider beteiligter Figuren. Ein starkes Stück.“ (MPf) „Black and white Grimshaws in perfect echo diagonal-orthogonal.“ (JLö) „Auszeichnungsverdächtige LT/TL-Verstellung bei Weiß und Schwarz. Entnervt gebe ich auf, die Inaktivität

der sD zu monieren (in 4 von 8 Problemen).“ (GJ) Tja, irgendwie muß man die NLen doch in Griff bekommen, und eine sD ist allemal besser als z. B. 4 sBB – oder? Aber auch KF war nicht so recht überzeugt: „dieser Batteriebau kann nicht so recht begeistern, das schwarze Material ist sehr unökonomisch.“

### 199 Rolf Wiehagen

„Ein schöner 6-Steiner mit umnvarianten Zügen von Weiß.“ (GJ) 1.c3 Sf5 2.c2 h4 3.c1=L Kh3 4.Le3 g4 5.Lg1 Sg3# MPf: „Öko-PW-Zyklus bei s Unterverwandlung. Allerdings kaum Interaktion W+S.“ „Cycl. Platzwechsel mit schwachem Spiel von S.“ (KF) Mehr zum Thema zyklischer Platzwechsel 4er wSteine in RW's Artikel.

### 200 Gábor Cseh

ChP: „Die ersten vier Züge sind ja erzwungen, daher ist es recht leicht, die Lösung zu finden. Ab dem 5. Zug wird es aber interessant.“ 1.d4 a8=D 2.d3 Dd5 3.d2 Dd2: 4.cd: Kd2: 5.c1=L Kd1 6.Tf2 a7 7.La3: a8=D 8.Kb2 Dh8#. MPf: „Nach erzwungener Einleitung wird's ab dem 5. Zug doch noch etwas interessant“ – WoW: „ein spannendes Finale.“ (WoW) „Respekt vor der Leistung! Überraschend, daß der sK sogar seine Ecke verlassen muß!“ (GJ) Ein „feines Schachrätsel.“ (KF)

### 201 David A. Durham

NL  
WoW: „Leider ein etwas müder Schlüssel: später gewinnt das Problem buchstäblich an Fahrt.“ 1.d8=S a4 2.Sc6 bc: 3.Se4 c5 4.h8=L c4 5.Ld4 cd: 6.Sb2 ab: 7.Ta3 b1=S/b1=L 8.Sd2/Td3: Sd2:/Ld3:# MPf: „Überraschende AUW. denn das Mattfeld e2 bietet sich für den Bb7 an. Dabei L- u. S-Umw. bei W+S! Sympatisches Vorzeigestück für S#-Neulinge.“ Aber, GJ hat Einwände: „Ich hatte einige Probleme mit diesem Stück. Am Ende war ich froh, wenigstens eine NL gefunden zu haben.“ 1.Se6 a3 2.Tc6 bc: 3.b7 c5 4.h8=D c4 5.Dc3 cd: 6.Tg5 Ke4 7.De5 Kf3 8.De2 de:#

### 202 Juraj Lörinc

MPf: „Für Löser eine angenehme Tüftelei.“ 1.Gd8? (ZZ) A d5/e6/Lg7(Gg8~) a/b/c 2.La5/Gc7/Gc7# B/C/C, aber 1.- e5!, 1.Gc7! (ZZ) C d5/e6/Lg7(Gg8~) 2.Gd8/La5/Gd8# A/B/A, 1.- e5/Lb3~ 2.La5/a5#. GJ: „In diesem Dschungel erkenne ich einige Mattwechsel, aber dann versagt mein Gehirn.“ Insgesamt ergibt sich. wie in Aufgabe 184, das Kiss-Thema (bezüglich der Paraden 1.- d5 und 1.- e6) und ein weiterer Mattwechsel nach 1.- Lg7(Gg8~).

### 203 John M. Rice

MPf: „Pseudo-Le-Grand; bel. und f.v. von Sd2 u. Td3 werden sowohl in Lösung wie Verführung durch die jeweils gleichen Mattzüge beantwortet. Dabei Circotypische Halfpfesselungseffekte. Gelungen und reichhaltig.“ 1.De7? (2.De5#) Th3:/Sf3/Te6 2.De4/De3/Dc5#. aber 1.- Tf3!, 1.Dc7! (2.Dc5#) Th3:/Sb3:[+wBb2]/Tc6 2.Dc4/Dc3/De5# – JLö: „Something I could name ‚virtual halfpin‘.“ GJ: „Auch hier sehe ich viele Mattwechsel, was sehe ich nicht?“ Das ist genau das. worauf es dem Autor ankam.

### 204 Николай Васючко & Torsten Linß

WoW: „Wechselseitige Blockade der schwarzen Steine: ein wirklich schönes Problem (das sage ich nicht nur, weil der Herausgeber beteiligt ist.)“ a) 1.Lf4 Gg4 2.Tg6 Gh5#. b) 1.Ng6 Gh5 2.Nb4 Gg4#. GJ: „2x2 ‚Verstellungsblöcke‘ bei weißem Zugtausch.“ = „Vertauschte Züge bei W und reziproke Grimshaws zwischen N+L bzw. N+T. Schnörkellos und routiniert.“ (MPf) KF: „Verstellwechsel zw. den s Mä- und Ortho-Figuren. Aber genügt ein sSf8 nicht auch?“ Hinsichtlich Korrektheit und Lösungsverlauf stimmt das, aber inhaltlich fehlt dann eine Verstellung an „2 Grimshaws+inversion of white moves.“ (JLö)

### 205 Helmut Zajic

Thema war schwer zu übersehen: „AUW der weißen und schwarzen Steine.“ (WoW) „Zweifache AUW – jeweils in den einzelnen Zugpaaren reziprok vertauscht – phantastisch!“ (GJ) a) 1.b1=L c8=T 2.f1=D# & 2.Ld6 f8=S#, b) 1.g1=T b8=L 2.f1=S# & 2.Kc8 fe:=D#. KF: „2 AUW-Typen, aber sonst?“ Viele Zuschauer! „2 AUWs! but plenty of spectators.“ (JLö) „2 AUW mit 6 BB auf 7 Feldern in 10 Einzelzügen mit 17 Steinen auf 64 Feldern. Dabei x Nachwächter, doch wie bestimmt man x?“ (MPf)

WoW: „203-205 dürfte die Führungstroika des Heftes sein.“

**206 Miroslav Bílý** (Leider verdrückt.)

KF: „wk im +, wäre zwar möglich, aber keine Lösung zu finden.“ Sorry, der sK gehört nach d5! Die Kommentare von 207 lassen sich wohl übertragen, aber vielleicht wollen Sie es ja nochmals probieren...

**207 Miroslav Bílý**

„Und noch immer schallt das Echo des Chamäleons durch Böhmen!“ (MPf) 1.- Sc4 2.Dd4 Sa3 3.Te4 Ga2 4.T7e6 Sc4#, 1.- Sa4 2.Kd6 Kb6 3.Dd5 Ga3 4.Te5 Sc5# - „Clear Bílý's style, colour echo.“ (JLö) „Bewährte Qualität. Alles andere ist zu Bílý längst geschrieben.“ (GJ) „Der Abwechslung halber hätte man die beiden Bilys doch auf zwei Hefte verteilen sollen. Gute Sachen darf man nur in Maßen genießen.“ (WoW) Tja, unfreiwillig ist dies nun geschehen.

**208 Ulf Hammarström** (Leider verdrückt.)

Leider war die Märchenbedingung „Circe“ verlohrengegangen, aber so ist das Stück vorweggenommen, wie -eb- mitteilt: Gerhard Pfeiffer, 649 Europa-Rochade 9/1988. 1.h1=L a6 2.Lb7 ab:[+sLc8] 3.a1=T dc:=S 4.Ta8 ba:=D=. KF: „da führt kein Weg hin; Diagrammfehler?“

**209 Николай Васючко**

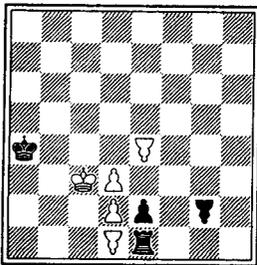
„Nach den Chamäleonecho-Serien von Bílý nun ein Serien-„Uni“-Echo von Wasjutschko.“ (MPf) a) 1.Df8 2.Tf7 3.Ke8 4.Ld8 5.Tee7 Sf6#, b) 1.Lc1 2.Da1 3.Tb2 4.Tfc2 5.Kb1 Sc3#. JLö: „Analogical mates and play, not obvious“ - „als Doppelsetzung erstaunlich.“ (WoW) „Zwei echoartige Fesselmatbilder in leicht lösbarer Form - gut.“ (GJ) „Feines Echo.“ (KF)

**210 Rolf Wiehagen & Achim Schöneberg**

WoW: „Wie kommt der Läufer in den Rücken des Königs. Eine Lösung, die Spaß gemacht hat.“ „Schönes Diagonalspiel.“ (GJ) 1.Kb8: 2.La8 3.Kb7 4.-9.Kh1 10.Lg2 Sg3# Autor RW: „Linien-, Feldräumung l für k, Bahnung k für l.“ „Öko-Längst-Bahnung“ (MPf) Mir persönlich etwas zu simpel.

**Michael Barth**

Version - Original  
213v. harmonie 44, 31.12.1994



h#2 C+ (5+4)  
b) ♔e1  
c) ♚e1  
Vogtländer Schach  
Ohneschlag  
♚ ♛ =Dummies

- a) 1.Tf1 Kd4 2.e1=T Ke3#
- b) 1.Lf2 d4 2.e1=L d3#
- c) 1.Sf3 Kb2 2.e1=S Kc2#

**211 Frank Müller**

MPf: „M. E. ein Wenigsteiner-Jahres-Preis-Fund“ und „Ein richtiges kleines Rätsel,“ (GJ) aber nicht ganz ohne! 1. Autorlösung: +sLf8, +sBBb7c7d7e7f7g7 - sKönig kam nie nach d3. 2. Autorlösung: +sLh8, +sBBa6a5a4a3a2g6 - zuletzt g7-g6 wäre wegen Lh8 illegal; zuletzt h7:g6 sind aber 16 Schlagfälle = 1 zuviel. GJ und ChP hatten jedoch eine andere Lösungsidee: +sBg6 und +sLh7 und damit fg6: als letzter Zug unmöglich wird, werden die 5 verbleibenden sBB im Dreieck a2-a7-f7 verteilt (z. B. a2-a6 oder b7-f7 etc.); außerdem kann in der ersten Lösung einer der sBBd7e7f7 nach e6 versetzt werden (ChP). Oder aber auch +sLg8, +sBBa4a5a6e6e7h7 (ChP).

**212 Michael Barth**

MPf: „Mein erstes Vogtländer Problem! Ganz neckisch.“ Hauptplan: 1.Ke6 Sh7 2.Kd5 c5 3.Kc5:? d5!, Lösung: 1.Lb1! (2.Ke5 d5 3.Ke4 d4 4.Ke3:#) La3 2.Ke6 Sh7 (2.- Sd7,Sg6 3.Ke5#) 3.Kd5 c5 4.Kc5:# Autor: „Logischer Mehrzüger. Das Feld c5 muß erst doppelt gedeckt sein, ehe der Hauptplan durchschlägt.“ Weiter keine Kommentare - höchstens noch der von Preisrichter HPR.

**213 Michael Barth**

Autor: „Umwandlung in den Figurentyp, der schon auf e1 steht.“ Aber „das ist mir denn doch ein wenig zu plump.“ (MPf) a) 1.Sg2 Lc2 2.e1=S Kd3#, b) 1.Tf1 Kd3 2.e1=T Ke2# - GJ: „Freigabe des Umwandlungsfeldes mit vorsorglicher Fluchtsperre.“ „I am missing the bishop promotion here.“ (JLö) Here we are: see diagram previous page.

**214 Michael Barth**

GJ: „Obwohl einphasig, sicher das beste Stück der 3 vogtländischen Impressionen. Erstaunlich, wie ein einzelner König 3 Figuren bändigt!“ 1.nBg1=nT nTg7 2.nBa1=nS nBh8=nL=. Autor: „Mein persönlicher Favorit von allen ‚Vogtländern‘, die ich je gebaut habe. Dreifache Unterverwandlung im Wenigsteiner,“ aber „das gibt es sicher schon im Ohneschach. Mal schauen, was der Hans in seiner Sammlung hat.“ (MPf)

Vogtländer gesamt by WoW: „Das ist wirklich eine Demonstration des Vogtländer Schachs. Eine Märchenschachart mit Zukunft, wie ich hoffe.“

**215 Claus Wedekind**

1.Lc4! (2.Tf4#) Kc4:[+sBb4]/Tc4:[+sBe4]/Lc4:[+sBd5]/Sc4:[+sBe5] 2.Le5[+wLd3]/Sge6/Se8[+wLe5]/Lc5:# ... und das 4-fach gedeckte Feld wird erobert. Schöner Schlüssel und CP-typische Matts.“ (GJ)

**216 Claus Wedekind**

1.De3 Ge2 2.Df4: Gf4:[+sGf2]#, 1.Dg7 Gg8 2.Df6: Gf6:[+sGf8]# MPf: „Ein 4-G-Matt in der Mitte ist ein überraschender Fund“

**217 Claus Wedekind**

... zeigt „Prinzipiell dieselbe Idee wie in 216 mit Diagonal-Wirkung.“ (MPf) 1.Kc6 e4 2.d5 ed: 3.Kb7[+wBc6] dc: 4.Ka8[+wBb7] cb:#. „215 und 216 beweisen, daß Circe Parrain im Prinzip gar nicht so schwer ist, 217 zeigt das Gegenteil.“ (WoW) „Verblüffende Lösung, aber eben nur eine!“ (GJ)

Parrain gesamt by JLö: „215-217 are showing possibilities of Circe Parrain very nicely, 216 is best for me as it has additional analogy.“

Ganzgesamt by GJ: „Uff!! 27 Aufgaben - es zeigt sich, daß Masse keine Klasse macht! Mein persönlicher Heftsieger: 205 von HZ.“

Löserliste

		alt	h41	h42	h43	h44	neu
Erich Bartel	eb	191	50	21	—	—	262
Klaus Funk	KF	2-1	42	23	49	39	2-154
Peter Grunder	PG	—	—	23	—	—	23
Hans Hadan	HaHa	—	—	25	63	67	155
Holger Helledie	HoHe	54 ?	—	—	21	—	75
Gunter Jordan	GJ	2-79	69	23	59	72	2-302
Juraj Lörinc	JLö	—	—	—	—	57	57
Frank Müller	FM	1-112	70	23	32	—	2-237
Chris Patzke	ChP	1-22	58	18	66	68	232
Michael Pfannkuche	MPf	2-108	75	25	65	72	2-345
Laurent Riguet	—	68	—	—	—	—	68
Wolfgang Will	WoW	72	73	16	58	67	286
			8	9	8	7	

Nun, ein paar Aufstiege + Lösepreise wären auch wieder zu vergeben, z. B. an -eb-, GJ, FM, MPf und WoW, aber das verschieben wir bis zum nächsten Mal, der Schlußrechnung!

## Bemerkungen und Berichtigungen

harmonie-44, Nr. 206 von Miroslav Bílý: sKd5

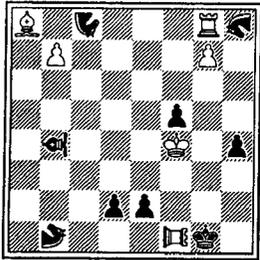
harmonie-44, Nr. 208 von Ulf Hammarström: Circe - Sorry.

harmonie-41,43: Kurt Ewald schreibt zur Lösungsbesprechung seiner 151:

„... Auch die anderen Anmerkungen sagen nichts zum Stück, lassen jedoch erkennen, daß keiner das Thema verstanden hat: Theo Steudel hat es mit seiner 1 ins Leben gerufen mit der Forderung: im Grazer Hilfsmatt#2 (ohne Nebenbedingungen) mit 4 Bauern die Umwandlung in 5 verschiedene Märchenfiguren darzustellen. Er brauchte 15 Steine. Das theoretische Minimum sind 11 Steine. Mir selbst gelangen dann mit 2, 3, 4 und 151... die Darstellung mit 14, 13, 12 und 11 Steinen. Trotz des Task halte ich das Thema noch nicht für ausgeschöpft; denn man könnte die minimale Steinezahl auch mit anderen Mengen von Märchenfiguren versuchen.“

Theodor Steudel

Problemkiste 12/1992

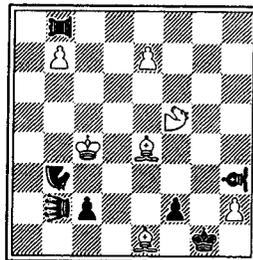


rezi-h#2 (6+9)

♂=Camel, ♀=Rose,  
♁=Zebra, ♂=Nachtreiter,  
♁=Giraffe

Kurt Ewald

Problemkiste 4/1993

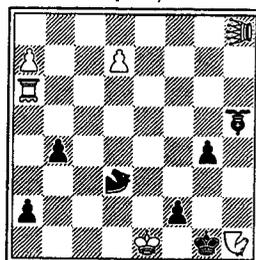


rezi-h#2 (7+7)

♁=Spatz, ♁=Lion, ♁=Ader,  
♁=Giraffe, ♁=Nachtreiter

Kurt Ewald

Rochade Europa 12/1993

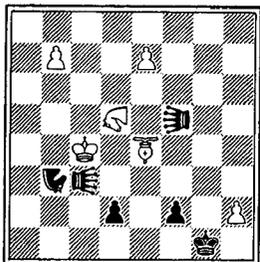


rezi-h#2 (6+7)

♁=Kaiserin, ♁=Lion,  
♁=Nachtreiter, ♁=Spatz,  
♁=Prinzessin

Kurt Ewald

Die Schwalbe 10/1993



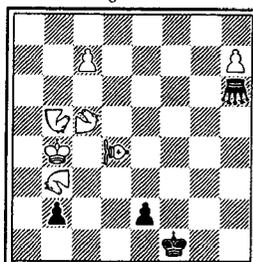
rezi-h#2 (6+6)

♁=Prinzessin, ♁=Rose,  
♁=Ader, ♁=Nachtreiter,  
♁=Lion

Kurt Ewald

151. harmonie 41, 31.8.1993

Marc Roelen gewidmet



rezi-h#2 (7+4)

♁=Nachtreiter, ♁=Gnu,  
♁=Grashüpfer, ♁=Rose,  
♁=Erzbischof

- 1: 1.d1=Gl be:=N 2.e1=CA#  
& 2.ef:=Z gh:=RO#  
2: 1.c1=GI e8=N 2.fe:=SP#  
& 2.f1=LI b8=AD#  
3: 1.a1=KN d8=N 2.f1=PR#  
& 2.f1=LI a8=SP#  
4: 1.d1=PR e8=N 2.f1=RO#  
& f1=LI e8=AD#  
5: 1.b1=GN h8=N 2.e1=RO#  
& 2.e1=G c8=ER#

## Platzwechsel im Hilfsmatt mit wenigstens 4 weißen Steinen

Rolf Wiehagen

Der Initiator dieses Artikels ist Torsten Linß. [Genauer: dieser Artikel ist von mir in Auftrag gegeben worden. - TL] Möglicherweise sind die folgenden Aufgaben tatsächlich die einzigen Hilfsmatts mit wenigstens 4 weißen Akteuren, die es bislang gibt, zumal lediglich die 1 in der Niemann-Sammlung enthalten ist. Aber es müssen und werden ja nicht die einzigen bleiben...

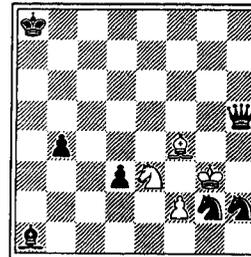
Die Probleme werden in der Reihenfolge 4w, 4w+3s, 4w+4s und 5w Platzwechsel vorgestellt. Alle Stücke sind computergeprüft. Bei wenigstens 4 weißen Steinen und wenigstens 4½ Zügen keine leichte Hürde und sicher zum Teil mitverantwortlich dafür, daß „Wahnsinnsinhalte“, vorsichtig formuliert, eher selten sind.

### 4w Platzwechsel

Aufgabe 1 ist die Erstdarstellung! Preisrichter Manne Persson: „Eine kleine Perle.“ Und, die 1 hat einen Vorzug, der bislang von keiner weiteren Aufgabe erreicht wurde: Alle weißen Themasteine sind am Matt beteiligt! Die Version 2 poliert das schöne Stück noch ein wenig auf. Diagramm 3 nur der Vollständigkeit halber, denn es gibt die 11...

1  
Reinhardt Fiebig  
Michael Schlosser  
Schach 1987

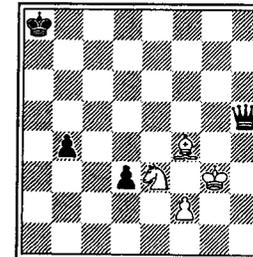
3. Preis



h#5 C+ (4+7)

2  
Reinhardt Fiebig  
Michael Schlosser  
Original

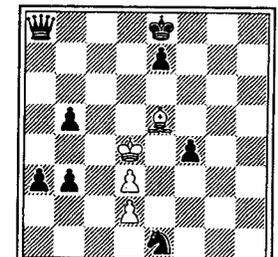
Version der 1



h#5 C+ (4+4)

3  
Rolf Wiehagen  
Pigits Memorial 1990

1. Preis

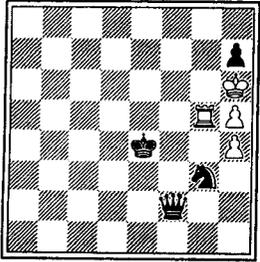


h#5 C+ (4+8)

1, 2: 2x 1.Kb7 Sf1 2.Kc6 Le3 3.Kd5 f4 4.Ke4 Kf2 5.Dd5 Sg3#; 3: 1.Kd7 Lf4: 2.Kc6 Ke5 3.Kc5 d4 4.Kb4 d3 5.Da4 Ld2#

Problem 4 mit „platzwechsel-typischer“ Bauernkette... Aber auch beweglicher Turm und ein weißer König, der in drei Zügen die 3. Reihe erreichen kann; Caissa hat die NLen weggelächelt. Daß Weiß beginnt, halte ich bei einem solchen „weißen Thema“ nicht unbedingt für einen Mangel. In 5 wird der weiße Platzwechsel durch eine schwarze Umnow-Kette ergänzt, das Ganze im Meredith! Aufgabe 6 liegt nur einen Stein über dem theoretischen Minimum und ist damit wohl auch die erste Miniatur zum Thema. Doppelter Tempoverlust des sK mit Rückkehr, Dualvermeidung 1.- Sh2? Der wBh3 verhindert eine NL und komplettiert das Kreuz in der Schlußstellung. Ebenfalls mit nur 6 Steinen kommt 7 aus - wieder Dualvermeidung, c1S?-Se2-Sg1. Diesmal ohne Nachtwächter, aber ansonsten eher harmlos, zumal das weiße Schema von Gerard Smits stammt, siehe 8.

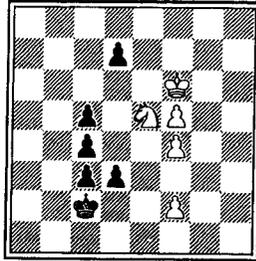
4  
Michael Schlosser  
Rolf Wiehagen  
The Problemist 1991



h#5 w→ C+ (4+4)

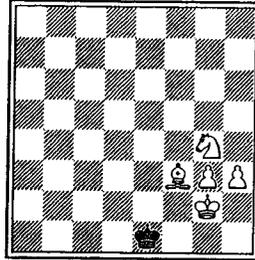
4: 1.- Tg4 2.Kf3 Kg5 3.Kg2 h6 4.Kh3 h5 5.Dg2 Th4#; 5: 1.d2 Sg6 2.Kd3 Ke5 3.c2 f6 4.c3 f5 5.c4 Sf4#;  
6: 1.- Se5 2.Kd2 g4 3.Ke1 Kg3 4.Kf1 Lg2 5.Kg1 Sf3#

5  
Dieter Müller  
Thema Danicum 1993



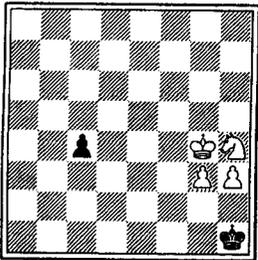
h#5 C+ (5+6)

6  
Rolf Wiehagen  
Die Schwalbe 1993  
Günter Schiller zum Gedenken



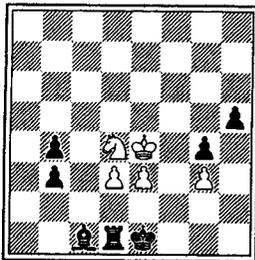
h#5 w→ C+ (5+1)

7  
Rolf Wiehagen  
199. harmonie 44, 31.12.1994  
Lob



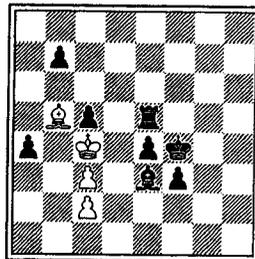
h#5 C+ (4+2)

8  
Gerard Smits  
Thema Danicum 1988  
1. Lob



h#5 w→ C+ (5+7)

9  
Rolf Wiehagen  
Original



h#5 w→ C+ (4+8)

7: 1.c3 Sf5 2.c2 h4 3.c1=L Kh3 4.Le3 g4 5.Lg1 Sg3#; 8: 1.- Sf5 2.Ld2 d4 3.Tc1 Kd3 4.Kd1 e4 5.Le1 Se3#;  
9: 1.- La4: 2.Kf5 Kb5 3.Lf4 c4 4.e3 c3 5.Ke4 Lc2#

4w+3s Platzwechsel

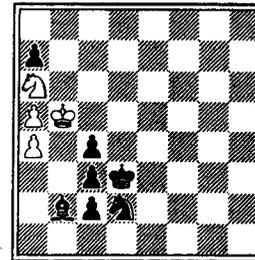
Die Smitssche 8 ist Erstdarstellung des 4w+3s Platzwechsels! Muß ein stark besetztes Turnier gewesen sein. ... Aufgabe 9 zeigt Weiß nur mit dem thematischen Material und Muster(-Nichttrand)-Matt, an dem die beiden weißen „Kettenbauern“ beteiligt sind. Aber auch nur ein Vorläufer (gebaut 1989) der 11... [Es geht schlagfrei auch sTa3 statt sBa4 - TLi.] Auch 10 ist ein Vorläufer (gebaut 1991), diesmal von 12 und 13. Ein Stein weniger als 8 und 9 sowie mit S-Umwandlung. Dafür nachtwächtern die weißen Bauern wieder im Matt.

4w+4s Platzwechsel

Problem 11 war ein schönes Stück Arbeit für Mensch und Co. Die Nachtwächter auf c8, e7 und h8 belegen das. Ursprünglich stand auch noch der sBb2 auf b4, und wurde dort geschlagen. Trotzdem gefällt uns die Aufgabe immer noch. Preisrichter Ulrich Ring hat unsere Intention so nachempfunden: „Weiß schiebt auch nicht einfach nur seine Steine zum letztendlichen Mattbild zurecht. (5.- Le3) würde genügen, aber wie kommt er dahin?. Um den Läufer zum Matt zu verhelfen, gibt der weiße König seine starke Position

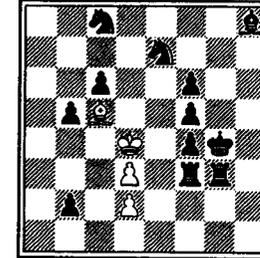
auf (2.- Kc5) und überläßt den Rest dem Fußvolk (3.- d4 4.- d3).“ In 12 kann der weiße König nur auf a2 sein „Masse beseitigen“ (bei 3.- Ka3 fehlt ein Tempo). Schwarz hilft durch (nicht zweckreine) Verstellung seiner Dame ein klein wenig mit. Meist platzwechselt ja jede Seite separat vor sich hin. Leider der Rand-Schand-Springer d1. Preisrichter Holfer Helledie spricht von einem „Super-Task“. Zeitgleich mit der 12 erschienen, führen in 13 Schwarz und Weiß ihr Tänzchen völlig synchron aus. Die Stellung ist allerdings alles andere als eine Augenweide.

10  
Rolf Wiehagen  
Original



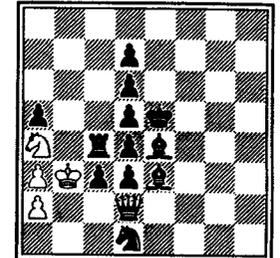
h#5 w→ C+ (4+7)

11  
Rolf Wiehagen  
Torsten Linß  
harmonie 1990  
1. Preis (Version)  
John Niemann zum 85. Geb.



h#5 C+ (4+12)

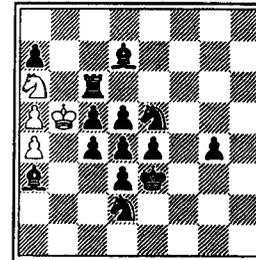
12  
Rolf Wiehagen  
Achim Schöneberg  
Schach 1993  
3. Preis



h#5 C+ (4+13)

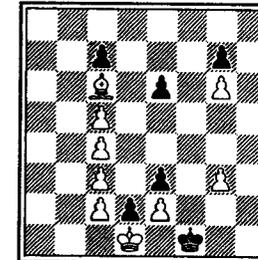
10: 1.- Sc7 2.c1=S a6 3.c2 a5 4.Kc3 Ka4 5.Sd3 Sb5#; 11: 1.Kg5 Lb4: 2.Tg4 Kc5 3.Tfg3 d4 4.f3 d3 5.Kf4 Ld2#; 12: 1.Dh2 Sc5 2.d2 a4 3.d3 a3 4.Kd4 Ka2 5.De5 Sb3#

13  
Rolf Wiehagen  
Achim Schöneberg  
Die Schwalbe 1993

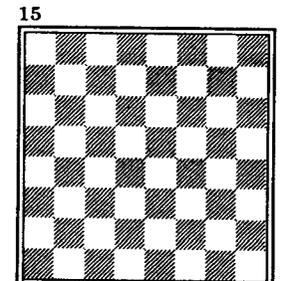


h#5 C+ (4+14)

14  
Rolf Wiehagen  
Achim Schöneberg  
Die Schwalbe 1991



h#6 C+ (9+6)



(0+0)

13: 1.Sf1 Sc7 2.d2 a6 3.d3 a5 4.Kd4 Ka4 5.Se3 Sb5#; 14: 1.e5 La4 2.Kg2 c6 3.Kh3 c5 4.Kg4 c4 5.Kf5 c3 6.Ke4 Lc2#;

5w Platzwechsel

Nr. 14 „natürlich“ mit Bauernkette; nur zwei von ihnen im Matt vonnöten. Erstdarstellungen sind eben nur selten Letztformen. ...

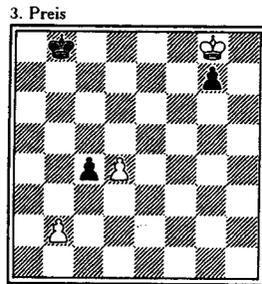
# Keine Angst vor Studien!

Rainer Staudte

## Buchtip: The Fruits from my Chess Garden

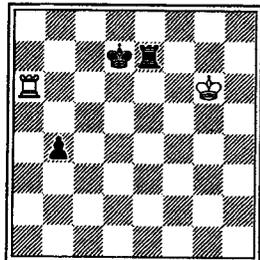
Rechnernetze vermitteln auch neue Bekanntschaften. Aufmerksam geworden auf Wlodzimierz Proskurowski, den Autor der Studienecke des wöchentlichen Reports „The Week in Chess“ im World Wide Web, und nach kurzem EMailkontakt mit ihm, riskierte ich mal einen Blick in sein 1993 herausgegebenes Buch obigen Titels. Es ist mehr als die Sammlung seiner Studien, trägt starke autobiographische Züge und erzählt nebenbei seinen Lebensweg, welcher um den halben Erdball führte. Gefärbt ist es mit etwas Wehmut, wie in „eg“ Nr. 114 zu lesen ist.

1  
Wl. Proskurowski  
Szachy 1983



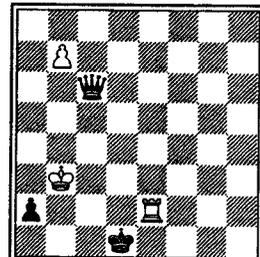
Gewinn (3+3)

2  
Wl. Proskurowski  
Szachy 1964



Gewinn (2+3)

3  
Wl. Proskurowski  
Szachy 1959



Remis (3+3)

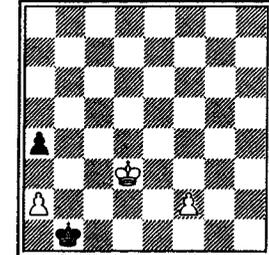
1: 1.Kf7 (1.Kg7?: Kc7 2.Kf6 Kd6 ergibt nur remis) Kc7! (1.- g5 2.d5 gewinnt einfach) 2.Ke7! horizontale Opposition (2.Ke6? g5 3.d5 Kd8 remis) 2.Kc6 3.Ke6 Kc7 Der König zieht sich zurück, weil 3.- g5 4.d5 Kc7 5.Ke7 gewinnt. Verglichen mit der Stellung nach 2.Ke6? hat Weiß ein Tempo gewonnen, doch ist 4.d5 Kd8 wiederum nur unentschieden. Den Sieg sichert ein Réti-Manöver. 4.Kd5! g5 5.Kc4: g4 6.Kd3 rechtzeitig, um im Quadrat zu bleiben Kc6 7.b4! (nicht 7.Ke3? Kd5 8.b4 Kc4) Kd5 8.b5 bzw. Kb5 8.d5 Gewinn.

2: Um den ♖-Spielraum nicht einzuengen, darf ♜ nicht zu früh gestoppt werden 1.Tb6? Te6 oder Te4 2.Kf5 Th4 1.Kf5 b3 Oder Te1 2.Tb6 Tb1 3.Ke4 Kc7 4.Th6 Td1 5.Ke3 b3 6.Th2 remis bzw. Te3 2.Kf4 Th3 3.Ke4 Kc7 4.Kd4 Kb7 5.Ta1 Kb6 6.Kc4 remis und Kc8 2.Tb6 Tb7 3.T:b7 remis 2.Kf4! Wiederum verliert 2.Tb6? Te3 3.Kf4 Th3! 4.Ke5 Kc7 5.Tg6 (5.Tb4 Kc6 6.Kd4 Th4) b2 6.Tg1 Tb3 7.Tb1 Kc6 8.Kd4 Kb5. b2 Kc7 3.Ta3 (nicht 3.Ta1? Kc(d)6 4.Tb1 Tb7 5.Ke4 Kc5 6.Kd3 Kb4 mit Verlust) b2 4.Tb3 Te2 5.Kf3 Th2 6.Ke4 Th4+ 7.Kd5 oder 6.- Kc6 7.Kd4) 3.Tb6 erst jetzt wird die b-Linie besetzt. Te2 4.Kf3 Kc7 5.Tb3 Th2 6.Ke4 Kc6 7.Kd4 remis

3: Prosaischer Beginn mit 1.b8D a1D 1.- Da4? reicht nicht, denn nach 2.Ka4: a1=D 3.Kb3 Db1 4.Tb2 gewinnt sogar Weiß. 2.Te1!! ein interessantes ♜-Opfer, andere Verteidigungen scheitern, z. B. 2.Td2? Kc1! (nicht Kd2?: 3.Df4 nebst remis) 3.Td1 Kd1: 4.Dd8 Ke2 oder 2.Dd8? Ke2: 3.De7 Kf3 4.Df7 Ke3 Ke1: 3.Db4 Auch 3.Dg3? Ke2 4.Dh2 Ke3 verliert. Kf1 3.- Kf2 4.Dc5 Dc5: Patt Nr. 1, 3.- Ke2 4.De4 De4: Patt Nr. 2, 3.- Kd1 4.Dg4 Kd2 5.Df4 (5.Dg5? Ke2 6.De7 Kf3) Kd3 6.Dd6 (6.Dg3? Ke2 7.Dh2 Ke3) Dd6: Patt Nr. 3, wobei ♜ c2 und c4 kontrolliert. 4.Df4 Kg1 (Ke(g)2 5.De4) 5.De3 Kh2 (Kh1(g)2 6.De4) 6.Df4 Kh3 7.De3 letzte Feinheit, weil 7.Df5? Kg3 8.Dg5 Kf3 9.Df5 Ke3 10.Dg5 (10.De4 Ke4:) Ke2 11.De7 Kf3 12.Df7 Ke3 verliert. Kh2 (Kg4 8.De4) 8.Df4 remis durch Zugwiederholung, denn ♜ wird auf freiem Felde gejagt. Auch nach 1.- a1=T ist nur 2.Te1 eine korrekte Verteidigung, andere Züge

verlieren. 2.Dd8? Ke2: 3.De7 Kf3 4.Df7 Ke3 5.De7 De4 oder sogar 2.Td2? Kc1 Ke1: 3.De5 Kd2 4.Dd4 K~ 5.Da1: erst jetzt.

4  
Wl. Proskurowski  
25.10.1955



Gewinn (3+2)

## Unsere Hausaufgabe

Zum Lösen unserer Hausaufgabe sind Endspielkenntnisse des Typs ♜-♜, bekannt seit den italienischen Büchern des Mittelalters (Lolli, ...), sicherlich hilfreich. Es ist das Erstlingswerk des Autors und erlitt das für Newcomer leider typische Schicksal: Im Anhang des 1956 erschienen ersten Bandes von Averbachs russischer Ausgabe fand sich (Schlüsselzug ausgenommen) ein Vorgänger von Maiselis.

## harmonie-Infomaltturnier 1993/94 Hilfsmattzweizüger - Preisbericht von Rolf Wiehagen (D-Berlin)

Am Turnier nahmen 27 Aufgaben teil. 135 (G. Kozjura) war bereits im *Schach-Report* 1990 erschienen. 193 (W. Kopajew erwies sich als doppelt „selbstvorweggenommen“ in *springaren* 56/1994 und *Die Schwalbe* Juni 1994. Vorgänger bzw. Vergleichsstücke habe sich zu folgenden Aufgaben gefunden: 112 (M. Olausson): Th. Steudel, *Magyar Sakkélet* 2/1964; ♜b1 ♜a4 ♜c3c7 - ♜h3 ♜d2g2h2; h#2 (4+4) 2.1;1.1; 1.d1=L c8=D 2.Lg4 Dg4:#, 1.d1=S c8=T 2.Sc3: Tc3:#. 137 (S. Trommler): A. Benedek, 3. Preis *Tipográfia-TT* 1973; ♜h1 ♜g5h3 ♜a4e5 ♜d4e6 - ♜e4 ♜d5; h#2 (7+2) b) -90°; a+b) 1.Dd6 Le3 2.kd5 Sc3#. 161 (C. P. Sydenham): J. Korponai, 2.-3. Preis *The Problemist-TT* 1976 (Korr.: *The Problemist* 11/1990); ♜a6 ♜a7 ♜e3 ♜c6 ♜d3f5 - ♜h6 ♜g6 ♜f1 ♜f4, ♜b5d5e7; h#2 (6+7) duplex; 1.Tg5 Se7: 2.Sh5 Sg8#, 1.Lb6 Sd3: 2.Sa5 Sc5#. 163 (A. N. Pankratjew): N. Macleod, 1. Preis, *The Problemist* 1985; ♜b5 ♜b4c4 ♜a7 - ♜d4 ♜e3 ♜f5h5 ♜e8 ♜d7e5 ♜c3e4f7; h#2 (4+10) 2.1;1.1; 1.Sb8 Sc6 2.Sc6: Lc5#, 1.Sd3 Lc5 2.S3c5: Sc6#.

Bei dem strategisch interessanten Stück 140 (Ž. Janevski) läßt die Konstruktion zu sehr zu wünschen. Die folgende Version spart 4 bzw. 5 wSteine sowie alle 5 sNachtwächter-Figuren. Außerdem ist die wD nicht mehr gefesselt. Die Zwillingbildung ist allerdings schwächer als in 140: ♜h1 ♜g5 ♜c8 ♜e4 - ♜d3 ♜c6 ♜f4 ♜b3f2 ♜d4f3 ♜b4c4e3; h#2 (4+10) b) ♜d4 ↔ ♜e4; a) 1.c3 Df5 2.Kc4 Sd6#, b) 1.e2 Td8 2.Ke3 Sf5#.

Es fehlten zwar ausgesprochene Spitzenstücke, aber dennoch halte ich mehr als die Hälfte der Aufgaben für hervorhebenswert.

### Preis: 114 von Николай Васючко

Ein Fund! Auf dem Weg zum Block schlägt ♜ jeweils zwei „nachtwächternde“ wFiguren. Dies und der damit einhergehende Zilahi wären natürlich nicht preiswürdig. Es kommt aber noch ein Idealmatt hinzu, das es in dieser Weise - kein Geringerer als Eugene Albert bezeugt es - noch nicht gibt! Kleine Mängel: ♜c8 zieht zweimal, während sich ♜f8 und ♜ die Arbeit teilen. Außerdem gibt es nach e8 auch einen zweiten Weg über c6 (der an Schach scheitert), während der Weg nach f8 eindeutig ist, also keine „dualvermeidende Alternative“ zuläßt.

1.Dh6: Lf5 2.Df8: Lg6#, 1.Dc8: Le7: 2.De8: Th7#

**1. ehrende Erwähnung: 160 von Toma Garai**

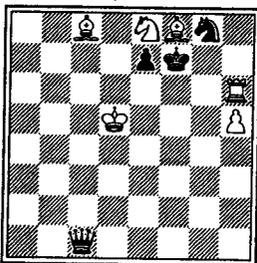
Geblocktes und doppelt angegriffenes sK-Mattfeld - also opfert sich einer der wBewacher („Kniesthema“), während der andere von ♖ mit Block geschlagen wird. Dabei Rollentausch von ♔ und ♕ sowie diagonales bzw. orthogonales Mustermatt durch ♖. Das Ganze im Meredith und ohne jeden Nachtwächter-Stein, abgesehen vom ♔. Eine feine Aufgabe!

a) 1.Dc3: Lb4: 2.Kb4 Df8#, b) 1.Dc5: cb: 2.Kb4: Db2#

**Nikolai Wasjutschko**

114. harmonie 40, 30.4.1993

Preis (1993-94)

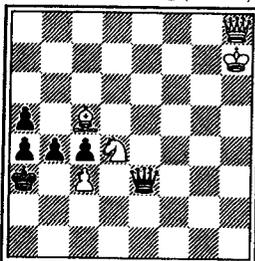


h#2 C+ (6+4)  
2.1;1.1

**Toma Garai**

160. harmonie 42, 31.12.1993

1. ehrende Erwähnung (1993-94)

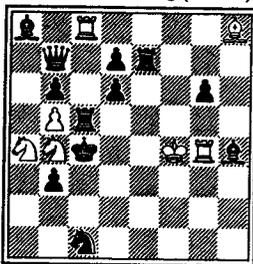


h#2 C+ (5+6)  
b) -♘d4

**Ion Murarasu**

139. harmonie 41, 31.8.1993

2. ehrende Erwähnung (1993-94)



h#2 C+ (7+12)  
2.1;1.1

**2. ehrende Erwähnung: 139 von Ion Murarasu**

Reziproke gemischtfarbige Verstellungen auf zwei Themafeldern, mit sFesselungswechsel bzw. Selbstfesselung und mit ♔-Batteriematt. Wirkt unkonventionell. Strategisch das vielleicht anspruchvollste Stück. Ich hätte allerdings - trotz des „Mehrbauern“ - die Version mit ♖a8 ♘b7 ♙a7 wegen der dann „einheitlichen“ Lösungen 1.Lc6 Le5... 1.Te5 Tc6... vorgezogen.

1.Dc6 Le5 2.Tb5: Ke3#, 1.Te5 Tc6 2.Kd4 Kf3#

Hier noch eine drei Monate später erschienenes Stück vom gleichen Autor zum gleichen Thema, das ohne Auszeichnung blieb: I. Murarasu, The Problemist 11/1993; ♔g2 ♚d1h6 ♘h1 ♗a3b3 - ♖c6 ♗d6 ♚c3f8 ♘b6 ♙c4 ♙g7h5; h#2 (6+8) b) ♗a3→g4; a) 1.Tf6 Td3 2.Dc7 Kh3#, b) 1.Td3 Tf6 2.Kd5 Kf1#.

Lobe, ohne Rangfolge [und Diagramme (wegen großer Anzahl und Platzmangels) - TLi].

- 113 von Christer Jonsson.
- 115 von Toma Garai.
- 116 von Henning Müller.
- 133 von Christer Jonsson.
- 134 von György Bakcsi.
- 136 von Dieter Müller.
- 137 von Sven Trommler.
- 141 von Henning Müller.
- 162 von David Shire.
- 172 von Николай Васючко.
- 174 von Christer Jonsson.
- 192 von Юрий Бережной.

Glückwunsch den Ausgezeichneten und Dank allen Autoren. Ein spezielles Dankeschön an Torsten Linß für die Freude, die seine „harmonie“ immer wieder bringt.

Rolf Wiehagen  
Berlin im Oktober 1995

**Editorial**

...oder Versuch einer Entschuldigung.

Daß dieses erste Heft des Jahres nun zur Weihnachtsüberraschung geworden ist, war eigentlich nicht so gedacht. Ursache ist im wesentlichen, daß ich Anfang des Jahres die Gelegenheit hatte, mein Studium für einen halbjährigen Praktikumsaufenthalt in Graz zu unterbrechen. Nach kurzem Urlaub war ich dann Ende September wieder in Dresden, wo dann gleich viel Zeit draufging, die neubezogenen Wohnung einzurichten.

Weiters habe ich mich entschlossen, harmonie einzustellen. Es gibt mehrere Gründe für diesen Entschluß, u. a. ist den nun schon 9 Jahren einiges an Begeisterung für das Projekt verlorengegangen. Im März/April nächsten Jahres wird es noch eine reguläre Ausgabe (mit Urdrucken etc.) geben. Ein spezielles Heft mit den ausstehenden Preisberichten ist dann zum Abschluß (ca. Ende 1996) geplant. Abo-mäßig wird der 96er Jahrgang dem 95er zugeschlagen - ein Heft für 95 wäre ja auch etwas wenig. Wer also für 95 bezahlt hat bekommt automatisch 95+96.

**Turnierausschreibungen**

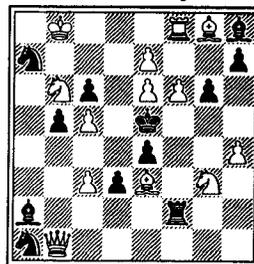
**Jubiläumsturnier der Israelischen Problemschachgesellschaft:** Anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der Israelischen Problemschachgesellschaft (Tel Aviv 1945) schreibt die Vereinigung Turniere in zwei Abteilungen bei freiem Thema aus: a) Dreizüger (Preisrichter: Paz Einat) und b) Studien (Preisrichter: Amatzia Avni). Einsendung (maximal 3 pro Abteilung und Autor) bis 30. 4. 1996 an Ran Shabtai, P. O. Box 3559, IL-61036 Tel Aviv, Israel. Buchpreise in beiden Abteilungen.

**Hermann Weißbauer-Geburtstagsturnier:** Anlässlich seines 75. Geburtstages. Gefordert werden Dreizüger, die eine oder mehrere Weißbauer-Bahnungen zeigen. Preisrichter ist Hans Peter Rehm (Pfnzta). Einsendungen (max. 4 pro Autor) bis 4. Oktober 1996 an Helmuth Morgenthaler, Borsigstraße 11, D-67063 Ludwigshafen. [Weißbauer-Bahnung: Schwarz-weiße Bahnung mit einem Einleitungszug eines schwarzen Langschrittlers zur Vernichtung hinderlicher Masse und erzwungener (antimetakritischer) Bahnung dieser schwarzen Figur. Siehe z. B. Aufgabe 1: 1.e8=S! (2.Sd7 Kd5 3.e7#) Tf6:/Le6: 2.Dh1/Db4 Tf3/Lc4 3.Ld4/Sd7#.]

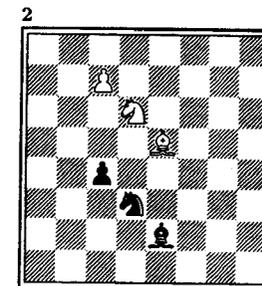
**Kotěšovec-40:** Aus Anlaß des 40. Geburtstages von VK. Gefordert sind beliebige Aufgaben mit Märchenfiguren. Einsendungen bis 29. 7. 1996 an Vaclav Kotěšovec, Krakovska 1, ČZ-11000 Praha.

**harmonie-Socken-Turnier:** Für Aufgaben beliebiger Forderung und mit beliebigen Märchenarten, bei denen in der Diagrammstellung ♔, ♗, ♘ und/oder ♙, ♚, ♛ in dieser Reihenfolge auf benachbarten Feldern einer Diagonale stehen (siehe Diagramm 2). Einsendungen bis 31. August 1996 an Torsten Linß, Friedensstraße 10, D-01097 Dresden, der auch als Preisrichter agiert. Preise in Form von Socken sind ausgelobt.

1  
**Helmuth Morgenthaler**  
Deutsche Schachzeitung 1984



#3 (13+12)



(3+3)